



GESCHÄFTS- UND
NACHHALTIGKEITSBERICHT
2022

**INNOVATIV
UND
NACHHALTIG**

twl

Die Zukunft kann kommen

INHALT

6 Unternehmensporträt

7 Organe der Gesellschaft

8 Vorwort des Vorstands

10 Bericht des Aufsichtsrats der TWL AG

12 Highlights 2022

14 Das Geschäftsjahr 2022

26 Gewinn- und Verlustrechnung

27 Bilanz

28 Aus dem Unternehmen

30 Bestätigungsvermerk

N 1 Nachhaltigkeitsbericht

90 Impressum

DAS HABEN WIR IM JAHR 2022 GESCHAFFT



STROM

64,15 Mio.

Kilowattstunden Strom in Kraft-Wärme-Kopplung selbst erzeugt und ins Netz eingespeist

1.301,0 Mio.

Kilowattstunden Strom an unsere Kunden abgegeben

100

Quadratmeter Photovoltaikfläche installiert

5

Neue Strom-/Trafostationen für Kunden errichtet

1

Neue Ortsnetzstation errichtet

5.567,45

Meter Stromnetz neu verlegt oder ausgetauscht

1.786,92

Meter Lichtwellenleiter verlegt

3.335

Stromzähler eingebaut bzw. ausgetauscht

142

Hausanschlüsse neu gelegt oder verändert



ERDGAS

1.130,8 Mio.

Kilowattstunden Erdgas an unsere Kunden abgegeben

7.252.634

Kilowattstunden als Maximum eines Tages am 14.01.2022 abgegeben

319,98

Meter Erdgasleitung neu verlegt oder ausgetauscht

46

Hausanschlüsse Erdgas neu gelegt oder verändert

511

Erdgaszähler eingebaut oder ausgetauscht

2.265

Erdgasgeräte bei Kunden gewartet



DEZENTRALE ERZEUGUNGSANLAGEN

121

Dezentrale Energieerzeugungsanlagen im Raum Ludwigshafen betreut

7

Dezentrale Energieerzeugungsanlagen neu gebaut oder modernisiert



WÄRME

273,7 Mio.

Kilowattstunden Wärme an unsere Kunden abgegeben

2.455,86

Meter Fernwärmetrasse neu verlegt oder ausgetauscht

28

Wärmeübergabestationen bei Kunden in Betrieb genommen

28

Gebäude neu mit Fernwärme versorgt

1.137

Wärmezähler eingebaut oder ausgetauscht

97.452*

Tonnen CO₂-Ausstoß insgesamt durch Fernwärme- und Stromerzeugung des FHKW eingespart

475,8 Mio.

Kilowattstunden Dampf im MVA und FHKW erzeugt



TRINK- WASSER

11,3 Mio.

Kubikmeter Trinkwasser an unsere Kunden abgegeben

2.528,17

Meter Trinkwasserleitung neu verlegt oder ausgetauscht

96

Hausanschlüsse Wasser neu gelegt oder verändert

4.567

Trinkwasserzähler eingebaut oder ausgetauscht

1

Tiefbrunnen gebohrt



SERVICE

16.493

Besucher in unserem Kundenzentrum persönlich beraten

1.445

Kundenanfragen im Bereich Leitungsauskunft bearbeitet

6

Mal unsere Geschäftskunden mit dem E-Mail Newsletter „Fokus Markt“ angesprochen

3

Ausgaben unserer Hauszeitschrift Kurier an unsere Kunden verteilt

*nach Umstellung der Berechnungslogik vom Carnot-Verfahren auf das Stromgutschriften-Verfahren.

UNTERNEHMENS PORTRÄT

 **STROM**

 **ERDGAS**

 **WÄRME**

 **TRINKWASSER**

 **DEZENTRALE
ENERGIEERZEUGUNG**

 **ERNEUERBARE
ENERGIEN**

 **DIENSTLEISTUNGEN**

 **SERVICE**

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht das Unternehmen für die zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser für Haushalt und Gewerbe. Für unsere Kunden in und außerhalb der Region sind wir darüber hinaus ein moderner Energiedienstleister mit einem breiten Portfolio. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir Kommunen, Gewerbe und Industrie sowohl flexible Lösungen für die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie als auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen vom Contracting bis zur Betriebsführung.

Die Zukunft kann kommen

Wir haben uns für die Zukunft gut vorbereitet. Seit April 2019 verdeutlicht das unser neuer Markenauftritt und unser neuer Slogan. Als moderner Energiedienstleister sind wir an der Seite unserer Kunden und helfen gerne, ihre individuellen Anforderungen umzusetzen. Denn wir möchten, dass auch unsere Kunden beruhigt sagen können: „Alles klar – die Zukunft kann kommen!“ Wir tragen als Energieversorger eine Mitverantwortung für das Gelingen der Energiewende und möchten allen, die ebenfalls aktiv dazu beitragen wollen, dabei helfen. Sei es mit grünen Strom- und Erdgasprodukten oder umweltfreundlicher Fernwärme, mit Angeboten zur Erzeugung ihres eigenen Stroms oder der Installation von Elektro-Ladesäulen für ihr Fahrzeug. Darüber hinaus beraten wir Privat-, Gewerbe- und Industriekunden zu Themen der ökologischen Energieversorgung oder der Energieeffizienz in Wohnungen, Gebäuden oder ganzen Quartieren.

Forschung für die Zukunft

Wir forschen aber auch für die Zukunft zu Themen wie Versorgungssicherheit und alternativen Technologien der CO₂-armen Energiegewinnung. In Ludwigshafen betreiben wir seit 2018 das erste Hybridkraftwerk Deutschlands, das durch die Kombination einer Gasturbine und eines Batteriespeichers die dringend benötigte Flexibilität für den Ausgleich von Schwankungen im Verteilnetz bereitstellt und auch bei weiterem Ausbau der erneuerbaren Energien die Versorgungssicherheit der Bürger erhöht. Darüber hinaus sind wir Partner in verschiedenen Forschungsprojekten und untersuchen Anwendungsmöglichkeiten für grünen Wasserstoff mit dem Ziel, ein Wasserstoff-Ökosystem für Ludwigshafen und die Region aufzubauen.

Als kommunales Unternehmen sind wir fest im Raum Ludwigshafen verwurzelt und sehen uns in der Verantwortung für die Stadt und die Menschen, die hier leben und arbeiten. Wir sind ein wichtiger Auftraggeber für Waren und Dienstleistungen und ein bedeutender Arbeitgeber in der Region, der sich auf vielfältige Weise sozial und gesellschaftlich engagiert.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

DER AUFSICHTSRAT

Von der Stadt Ludwigshafen entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Jutta Steinruck
(Oberbürgermeisterin,
Vorsitzende des Aufsichtsrats)

David Guthier
(Key Account Manager,
1. stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats)

Nesrin Akpinar
(Studentin)

Hans-Uwe Daumann
(Stellvertretender Geschäftsführer)

Barbara Ehlers
(Steuerberaterin)

Hans-Peter Eibes
(Betriebswirt)

Manfred Hartinger
(KFZ-Mechaniker)

Christoph Heller
(Malermeister)

Heinrich Jöckel
(Justiziar)

Frank Meier
(Betriebsrat BASF SE)

Hans Mindl
(Rentner)

Bernhard Wadle-Rohe
(keine Angabe)

DER VORSTAND

Dieter Feid
geboren 1966 in Mainz,
Studium der Finanzwirtschaft,
Kaufmännischer Vorstand von TWL

Thomas Mösl
geboren 1962 in Burglengenfeld,
Studium der Ingenieurwissenschaften,
Technischer Vorstand von TWL

Von den Arbeitnehmern der TWL AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Ronny Vigna
(Wirtschaftsinformatiker,
2. stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats)

Jens Freiermuth
(Technischer Angestellter)

Kariona Hauck
(Controlllerin)

Andreas Köhler
(Kaufmännischer Angestellter)

Micha Sommer
(Technischer Angestellter)

Manuel Wolff
(Technischer Angestellter)

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde und Partner von TWL,

seit dem Jahr 2020 steht nicht nur die Wirtschaft in Europa, sondern auch die Energiewirtschaft vor zusätzlichen stetigen Herausforderungen. Pandemie, regionale Einschränkungen, Unterbrechungen von Lieferketten, Preisanstiege und seit 2022 der Krieg in der Ukraine, Rohstoff- und Energieknappheit, Inflation und enorme Preisausschläge halten uns alle in Atem. Mit den enormen Preissteigerungen im Energiesektor und der Ausrufung des Notfallplans Gas ist dabei die Energiebranche in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt.

Diese Entwicklungen bergen nach wie vor unternehmerische Risiken für Energieversorger. Auch die Programme und Hilfspakete der Bundesregierung, die geschürt werden, um die Bürger in diesen schwierigen Zeiten finanziell zu entlasten, bedeuten zusätzliche finanzielle und organisatorische Belastungen für uns als Stadtwerk. Mit der Bildung eines regelmäßig tagenden Krisenstabs, der Ausweitung und Verstärkung unserer Kontrollmechanismen und Regelungen zur Ergebnis-sicherung und Risikoreduktion haben wir darum im Jahr 2022 zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um schnell und effektiv reagieren und uns auf die wechselnden Herausforderungen einstellen zu können.

Ausgeglichenes Jahresergebnis

Aufgrund dieser Maßnahmen und des großen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unser Unternehmen gut durch das turbulente Jahr 2022 gekommen. Es ist uns gelungen, wieder ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen und schwarze Zahlen zu schreiben. Auch wenn das Jahresergebnis von rund 0,6 Millionen Euro Gewinn für die nächsten Jahre noch ausbaufähig ist, zeigt es heute schon, dass wir die richtigen Schritte eingeleitet haben und auf einem guten Weg sind. Gleichzeitig haben wir in unvermindert hohem Umfang in unsere Netze, Systeme und Anlagen investiert und werden diese Investitionen in den nächsten Jahren fortführen.

Denn die Energiebranche ist nicht nur aufgrund einer möglichen Gasmangellage und der hohen Preisverwerfungen an den Märkten im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Klimakatastrophen, Dürreperioden und die stetige Erderwärmung zeigen, dass der Umbau der Energiewirtschaft, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Reduktion der CO₂-Emissionen dringend beschleunigt werden müssen, um den Klimawandel zu stoppen, während wir gleichzeitig die Versorgung der Bürger sicherstellen müssen.

Dekarbonisierungsstrategie und dezentrale Erzeugung

Als Stadtwerk von Ludwigshafen wollen und müssen wir unseren Beitrag zu einer sauberen, umweltschonenden, bezahlbaren und unabhängigen Energieversorgung in unserer Stadt leisten. Das haben wir schon mit der Entwicklung unseres Zielbilds 2030 im Jahr 2021 festgelegt. Im Jahr 2022 haben wir weiter an der Ausarbeitung der neuen Konzernstrategie

2030 gearbeitet, die die Übergangsstrategie 2023 Ende dieses Jahres ablösen wird. Für unsere Dekarbonisierungsstrategie, die unsere eigene Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 vorsieht, wurde als Grundlage und Ausgangsbasis die erste TWL Treibhausgasbilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol erstellt. Entsprechende Teilziele für verschiedene Etappen bis 2045 wurden festgelegt.

Untrennbar damit verbunden ist vor allem im Wärmebereich eine Erzeugungsstrategie, die langfristig den Einsatz von Erdgas und Öl durch den Ausbau des Fernwärmenetzes und dort, wo Fernwärme nicht möglich ist, eines Netzes dezentraler Erzeugungsanlagen vorsieht. Hierfür werden wir sämtliche relevante Möglichkeiten der klimafreundlichen Erzeugung von Wärme mit alternativen Energiequellen wie beispielsweise industrieller Abwärme oder Geothermie untersuchen und nutzen. Dieser Umbau der Wärmeversorgung bietet uns als Unternehmen nicht nur im Hinblick auf den Klimawandel und die Unabhängigkeit der Energieversorgung, sondern auch wirtschaftlich große Chancen. Denn Ludwigshafen hat hierfür als auf dem geothermisch interessanten Oberrheingraben gelegene Industriestadt großes Potenzial.

Wichtige Aufgaben für die Zukunft

Auch wenn wir jetzt aufgrund der aktuellen Lage noch nicht sicher wissen können, was die nächsten Jahre uns politisch und energiepolitisch bringen, wissen wir, dass wir vor wichtigen, großen Aufgaben für unsere langfristige Zukunft stehen. Ende des Jahres 2023 werden wir unsere neue Konzernstrategie 2030 vorstellen, die auf viele Fragen und Herausforderungen Antworten geben wird. Meilensteine wie die Gründung einer großen Netzgesellschaft, den Wiederaufbau unserer IT nach dem Hackerangriff von 2020, die Reduktion der Belastungen durch die gescheiterte Strategie „TWL 2020“ und vieles mehr haben wir schon bewältigt.

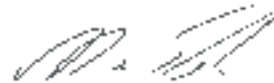
Die Zukunft kann kommen – gemeinsam mit Ihnen, liebe Geschäftspartner, und mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir auch diese langfristigen Aufgaben angehen. Wir sind uns sicher, dass wir sie zusammen meistern werden und danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2023



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand



Thomas Mösl
Technischer Vorstand



BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2022 war weiter geprägt von einer bis dahin nie dagewesenen Preisdynamik hin zu sehr hohen Energiepreisen sowie verschiedenen damit in Zusammenhang stehenden Maßnahmen des Gesetzgebers wie die Dezemberhilfe und die Energiepreisbremsen, die das Unternehmen vor große Herausforderungen stellten. Weitere umfangreiche Themen im Geschäftsjahr 2022 waren die frühzeitige Investitionsplanung im Hinblick auf lange Lieferketten und Preissteigerungen sowie das Projekt IT-Strategie.

Die Vorstände Dieter Feid und Thomas Mösl haben den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in mündlicher oder schriftlicher Form über wesentliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge und die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2022 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, Beschlüsse im schriftlichen Verfahren wurden nicht gefasst. Gegenstände der Sitzungen waren neben den in der Einleitung genannten der neue Technikstandort (Projekt T-Haus), die Erhöhung des Wasserpreises sowie die Entwicklung der Konzernstrategie 2030 mit zahlreichen Substrategien wie z. B. der Klimastrategie TWL für LU.

Jahresabschluss der TWL AG und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der TWL AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzergebnisses wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Dem Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, wurde zugestimmt. Den Bericht des Abschlussprüfers, das Prüfungsergebnis und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben.

Der Jahresabschluss der TWL AG sowie der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss der TWL AG zum 31. Dezember 2022 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns in der TWL AG zugestimmt.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2022 einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (»Abhängigkeitsbericht«) erstellt, wonach die TWL AG bei jedem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und durch die im Bericht an-

gegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2023
Der Aufsichtsrat



Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Vorsitzende des Aufsichtsrates der TWL AG



HIGHLIGHTS 2022

Wiederanlauf der IT abgeschlossen

Rund drei Jahre musste TWL mit den Folgen des Hackerangriffs im Frühjahr 2020 kämpfen. Der damals getroffene Entschluss, die gesamte IT-Landschaft neu aufzubauen, stellte das Unternehmen vor große Herausforderungen, die im Frühjahr 2023 abschließend bewältigt wurden. Die komplexen IT-Systeme sind nun erfolgreich in die neue IT-Landschaft migriert worden.

Damit sind die Grundlagen geschaffen, um die Daten der Kunden und des Unternehmens noch effektiver vor erneuten Hackerangriffen schützen zu können. Eine Pflicht, die TWL sehr ernst nimmt. Das Unternehmen investierte nicht nur in erheblichem Umfang in eine neue IT-Landschaft, sondern schult seit drei Jahren intensiv sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Aspekten der IT-Sicherheit. Diese Schulungen und ständige Anpassungen der IT-Anforderungen an die sich auch weiterhin schnell verändernde IT-Sicherheitslandschaft werden TWL auch in Zukunft begleiten.



Klimastrategie „TWL für LU“

Als eines der Gründungsunternehmen der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW) hat sich TWL mit seiner neuen Klimastrategie „TWL für LU“ das Ziel gesetzt, die Transformation der Stadt zu einem treibhausgasneutralen Ludwigshafen voranzutreiben.

Im Jahr 2022 wurde hierzu auf Basis der ersten TWL-Treibhausgasbilanz im Rahmen dieser Strategie ein Fahrplan zur kontinuierlichen Verminderung der CO₂-Emissionen entwickelt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Umsetzung der Wärmewende mit dem Ausbau der klimafreundlichen Fernwärme. Weitere wichtige Bausteine für die Wärmeversorgung der Zukunft sind unter anderem dezentrale grüne Technologien wie Wärmepumpen, Geothermie oder Biomasse. Auch der Aufbau eines Wasserstoff-ökosystems als Energieträger der Zukunft ist Teil der Gesamtstrategie.

Freie Fahrt für mehr Elektromobilität

Die Elektromobilität ist in Deutschland weiterhin im Aufwind. Auch in Ludwigshafen zeigen Prognosen, dass mit den steigenden Nutzerzahlen in den nächsten Jahren die notwendige Auslastung der Ladesäulen für einen wirtschaftlichen Betrieb erreicht wird. TWL hat daher 2022 entschieden, zunächst weitere sieben Ladesäulen im Stadtgebiet von Ludwigshafen zu errichten.

Damit noch nicht genug: Gleichzeitig werden mehr als 105.000 Euro in die Installation eines Netzes von E-Bike-Ladestationen investiert. Insgesamt 15 solcher Stationen sollen gleichmäßig im Stadtgebiet von Ludwigshafen verteilt werden. Bei der Auswahl der Standorte werden sowohl wichtige Anlaufstellen wie beispielsweise Kliniken und Einkaufsstraßen als auch Freizeitangebote wie Parks berücksichtigt werden. Damit sollen ab 2023 allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlose E-Bike-Lademöglichkeiten angeboten werden.



Versorgungslage bestmöglich gesichert



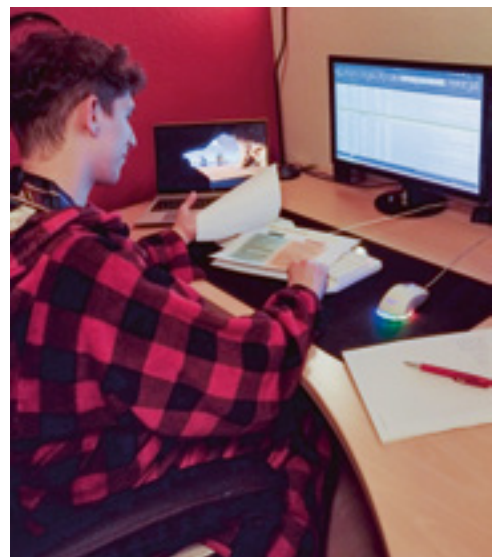
Sprunghaft steigende Energiepreise, das Ausrufen der Alarmstufe des Notfallplans Gas und eine mögliche Gasmangellage standen im Jahr 2022 bei TWL im Fokus. In allen Bereichen wurde fieberhaft daran gearbeitet, die Kunden und TWL selbst sicher durch diese schwierigen Zeiten zu bringen. Der Vertrieb stand als zuverlässiger Partner im ständigen Austausch mit den Kunden, Großanlagen wurden auf die alternative Zuführung mit Heizöl statt Erdgas vorbereitet, sämtliche Szenarien für das Inkrafttreten der sogenannten Notfallstufe durchgespielt und Mitarbeiter entsprechend geschult.

Innerhalb weniger Wochen entwickelte TWL ein eigenes Softwaretool, um geforderte Drosselungen und Abschaltungen der Ferngasnetzbetreiber schnell und mit größtmöglicher Lastreduzierung vornehmen zu können. Auch wenn die Gasmangellage nicht eingetreten ist – TWL hatte die Versorgungslage für die Stadt Ludwigshafen und seine Kunden bestmöglich gesichert.

Flexibler Arbeiten bei TWL

Die Folgen von drei Jahren Corona-Pandemie ließen sich 2022 in fast allen Lebensbereichen spüren, insbesondere auch am Arbeitsplatz. Homeoffice, Online-Besprechungen und virtuelle Konferenzen haben die Arbeitswelt nachhaltig digitalisiert und flexibilisiert. Gleichzeitig müssen Unternehmen aufgrund des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels daran arbeiten, für Arbeitnehmer attraktiver zu werden.

Dieser Entwicklung und dem Wunsch vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach mehr Flexibilität hat TWL mit Neufassungen oder Ergänzungen von Betriebsvereinbarungen Ende 2022 Rechnung getragen. So wurden in verschiedenen Betriebsvereinbarungen Voraussetzungen für mehr mobiles Arbeiten und flexiblere Arbeitszeiten geschaffen. Arbeiten bei TWL ist digitaler, flexibler und damit attraktiver geworden.





DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

TURBULENTE ZEITEN

Wirtschaftliches Wachstum trotz Energiekrise

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2022 von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine geprägt. Daraus resultierten erhebliche Turbulenzen für den Energiemarkt, die sich auch auf die gesamte deutsche Wirtschaft auswirkten.

Dennoch zeigte sich die deutsche Wirtschaft insgesamt robust und konnte ein Wachstum von 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Dies war insbesondere durch den privaten Konsum begünstigt, wurde aber auch weiterhin durch Material- und Lieferengpässe gebremst. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich auf 45,9 Millionen Personen und erreichte damit einen historischen Höchststand.

Die Verbraucherpreise haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 in Deutschland jedoch um 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese – auch im Vergleich zu den Vorjahren – hohe Inflationsrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Krieges in der Ukraine getrieben.

Turbulenter Energiemarkt, steigende Energiepreise

Der deutsche Energiemarkt war im Jahr 2022 durch Turbulenzen geprägt.

Nachdem es bereits ab dem 2. Halbjahr 2021 zu erheblichen Preisschwankungen gekommen war, wurde die Situation insbesondere vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der damit ausgebliebenen russischen Gaslieferungen verschärft. So hatte die Bundesregierung am 30.03.2022 die Frühwarnstufe und am 23.06.2022 die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen.

Infolgedessen kam es im Erdgashandel zu weiteren extremen Preissteigerungen. Die Verschärfung der EU-Klimaziele und der Anstieg der Preise im CO₂-Emissionshandel verstärkten den Effekt.

Diese Entwicklung hatte auch unmittelbare Auswirkungen auf die Strompreise. Die Verteuerung von Brennstoffen und die ansteigenden Preise für Emissionsrechte trieben die Preise an den Strombörsen und Großhandelsmärkten zusätzlich weit nach oben. Außerdem stand gleichzeitig weniger Strom als geplant aus erneuerbaren Energien zur Verfügung.

Das Resultat dieser Gesamtentwicklung waren Preissteigerungen an den Energiemärkten in bis dahin nicht gekanntem Ausmaß. Dies führte dazu, dass Energiedienstleister mit kurzfristiger Beschaffungsstrategie in Insolvenz gehen mussten oder ihre Geschäftstätigkeit einstellten. Grundversorger wie TWL sahen sich vor der Situation, in großer und ungeplanter Menge Neukunden in die Ersatzversorgung aufnehmen zu müssen.

Die dafür zusätzlich benötigten Energiemengen mussten zu Beginn des Jahres an den Großhandelsmärkten zu höheren Preisen beschafft werden, als in der Kalkulation der Ersatzversorgungstarife eingeplant war.

Politische Maßnahmen zur Entlastung

Infolge der beschriebenen Preisentwicklungen für Energie und Nahrung und der damit direkt verbundenen Belastungen für die deutsche Bevölkerung arbeitete die Bundesregierung im Jahresverlauf 2022 an zahlreichen Programmen und Hilfen, um die Auswirkungen und deren Folgen abzdämpfen. Diese mussten zum Teil recht kurzfristig umgesetzt werden und stellten TWL damit genauso wie alle anderen Energieversorger vor gewaltige Herausforderungen.

Dabei bezogen sich zahlreiche der erfolgten und weiterhin gültigen Hilfen auf den Bereich Energie und wirkten sich damit auch auf das wirtschaftliche Handeln der Energieunternehmen aus. Seit Juli 2022 ist die EEG-Umlage als Preisbestandteil des Strompreises entfallen. Im November wurde beschlossen, die Erhöhung des CO₂-Preises auf 2024 zu verschieben. Aufgrund der stark steigenden Gaspreise wurde ab Oktober mit sieben Prozent ein verminderter Steuersatz auf Gas erhoben. Diese Regelung wird voraussichtlich bis zum ersten Quartal 2024 gültig sein.







Um den steigenden Gas- und Wärmepreisen entgegenzuwirken, wurden seitens der Politik umfangreiche Maßnahmen zur Entlastung der Menschen in Deutschland eingeleitet. Konkret wurden die Dezemberhilfen sowie die Strom- und Gaspreisbremse beschlossen. Bei ersterer wurden im Dezember 2022 die Abschläge für Gas und Wärme nicht bei den Kunden erhoben, sondern als Soforthilfe vom Bund übernommen. Diese kurzfristige Entlastung wird im Jahr 2023 durch die Strom- und Gaspreisbremsen ergänzt, um die Kosten der Basisversorgung zu deckeln. Mit der finanziellen Entlastung der Kunden soll ein Anreiz zum Sparen von Energie einhergehen, da über die mengenmäßig prozentuale Entlastungsgrenze hinausgehende Verbräuche mit dem regulären Preis abgerechnet werden dürfen.

Mengenentwicklungen auf dem Energiemarkt

Infolge der hohen Energiepreise und des Aufrufs zur Einsparung von Erdgas infolge der Ausrufung der Alarmstufe des Notfallplans Gas, die einerseits zu verhaltensbedingten Einsparungen sowie andererseits zu Produktionskürzungen und Umstellungen auf andere Energieträger in der Wirtschaft führten, verzeichnete Deutschland im Jahr 2022 einen Rückgang des Verbrauchs um -4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung beinhaltet zudem den Effekt aus der warmen Witterung im Jahr 2022, die den Rückgang des Energiebedarfs noch verstärkte.

Mit 59,0 Prozent wird der Energiemix für den Primärenergieverbrauch in Deutschland weiterhin durch die beiden Energieträger Mineralöl und Erdgas angeführt, wobei der Verbrauch von Gas infolge der Witterung, der Einsparungen in Industrie und Gesellschaft sowie der Preisentwicklung auf den geringsten Stand seit 2014 sank. Während der Verbrauch von Stein- und Braunkohle sowie Mineralöl sich zum Vorjahr leicht erhöhte, sank der Anteil der Kernenergie im Jahr 2022 deutlich. Die erneuerbaren Energien konnten ihren Anteil auf 17,2 Prozent erhöhen, wobei sich insbesondere die Energieträger Wind und Solar infolge der Witterung verbessern konnten.

Herausfordernde Zeiten für TWL und strategische Ausrichtung

Das Geschäftsjahr 2022 war ein weiteres herausforderndes Jahr für die komplette Energiewirtschaft und auch für TWL. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren bereits am Abklingen, der Wiederaufbau der IT-Systeme konnte bei TWL abgeschlossen werden, aber der Krieg in der Ukraine stellte eine historische Zäsur für Europa dar. Die Energiewirtschaft war insbesondere durch die ausbleibenden Gaslieferungen von erheblichen Verwerfungen betroffen.

Aber auch in diesem Umfeld hat TWL weiterhin die Ziele der Übergangsstrategie 2023 konsequent verfolgt. Darüber hinaus wurde die Erarbeitung der TWL-Konzernstrategie 2030 weiter verstärkt vorangetrieben.

Eine der zentralen Aufgaben von TWL ist die klimafreundliche Versorgung der Stadt. Entsprechend geht es im bereits beschlossenen Zielbild 2030 im Kern darum, die eigene Klimaneutralität als Ziel zu verfolgen sowie unsere Kunden, die Stadt und die Bürger auf Ihrem Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen. Um für die eigene Klimaneutralität bis 2045 und damit die Reduktion unserer CO₂-Emissionen verlässliche Grundlagen zu schaffen, wurde 2022 die erste THG-Bilanz für TWL erstellt. Für die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen wurde eine Wärmeerzeugungsstrategie basierend auf einem Netz dezentraler erneuerbarer Energiequellen ausgearbeitet. Im Jahr 2023 werden diese und andere Teilstrategien in der Konzernstrategie 2030 zusammengeführt werden, die dann die Übergangsstrategie vollständig ablöst.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2022 war hinsichtlich der Witterung deutlich zu warm. Alle Monate lagen mit Blick auf die Temperatur über dem langjährigen Durchschnittswert. Zugleich fielen die Niederschläge 15 Prozent zu gering aus, während die Sonnenstunden einen neuen Rekord erreichten und sich für das Jahr 2022 auf 2.025 Stunden beliefen. Insbesondere der Sommer war dabei geprägt von hohen Temperaturen, viel

Erste THG- Bilanz für TWL

505,0

Mio. Euro
Umsatzerlöse

Sonnenschein und wenig Regen, während die Monate Februar und September einen vergleichsweise hohen Niederschlagswert erreichten. Diese Wetterentwicklung hatte auch Auswirkungen auf die Absatzmengen in einigen Sparten bei TWL.

Im Segment der Geschäftskunden war weiterhin der Effekt erkennbar, dass TWL der Devise „Klasse statt Masse“ folgt und Umsatzerlöse nur bei Erreichen einer hinreichenden und risikoadjustierten Marge angestrebt wurden.

In der Sparte Strom waren die Absatzmengen inkl. Selbstverbrauch mit 1.310,6 Mio. kWh (i. Vj. 1.360,2 Mio. kWh) rückläufig, wobei insbesondere das Segment Netzbetreiber mit einem Plus von 37,7 Prozent sowie das Segment Geschäftskunden mit einem Rückgang von 12,2 Prozent die Entwicklung maßgeblich beeinflusst haben.

In der Sparte Gas sank der Absatz inkl. Selbstverbrauch, sowohl witterungsbedingt als auch aufgrund der Notwendigkeit, infolge einer möglichen Gasmangel-lage Gas einzusparen, gegenüber dem Vorjahr um 25,7 Prozent auf 1.268,1 Mio. kWh (i. Vj. 1.706,3 Mio. kWh), wobei der Privat- und Gewerbekundenbereich einen Zuwachs von 6,3 Prozent auf 501,6 Mio. kWh (i. Vj. 471,9 Mio. kWh) verzeichnen konnte, während der Absatz im Segment der Geschäftskunden um 38,8 Prozent auf 629,2 Mio. kWh gegenüber 1.027,9 Mio. kWh im Vorjahr sank.

Auch die Sparte Wärme war im Absatz inkl. Selbstverbrauch um insgesamt 14,0 Prozent rückläufig. Der Kälteabsatz fiel sogar um 90,9 Prozent von 2,2 Mio. kWh im Vorjahr auf 0,2 Mio. kWh im Jahr 2022.

In der Sparte Wasser blieben die Absatzmengen mit 11,4 Mio. m³ auf dem Niveau des Vorjahres.

Entwicklung der Energiepreise für Haushalt und Gewerbe

Zum 01.01.2022 erhöhte die TWL AG den Erdgasverbrauchspreis infolge der gestie-

genen Kosten der CO₂-Bepreisung sowie der gestiegenen Beschaffungskosten. In der Grund- und Ersatzversorgung betrug diese Anhebung 0,89 ct/kWh (netto).

Die Verbrauchspreise in der zweiten Grund- und Ersatzversorgung für Strom und Gas wurden mit Wirkung zum 01.02.2022 abgesenkt, seit dem 01.08.2022 ist dieser spezielle Tarif entfallen.

Mit Wirkung zum 01.08.2022 mussten die Strom- und Erdgasverbrauchspreise erhöht werden. Grund war die Weitergabe der rasant gestiegenen Beschaffungskosten. Im Gegenzug entfiel zum 01.07.2022 die EEG-Umlage in Strom, eine Entlastung, die direkt in den Verbrauchspreisen an die Kunden weitergegeben wurde.

Die zum 01.10.2022 von der Bundesregierung beschlossene Gasspeicherumlage (0,059 ct/kWh) wurde in den Erdgaspreisen an die Kunden weitergeben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse nach Abzug von Strom- und Energiesteuer im Jahr 2022 betragen 505,0 Mio. Euro und lagen damit um 14,1 Prozent über dem Vorjahr (i. Vj. 442,4 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren die Entwicklungen der einzelnen Medien, wie in der Tabelle „Umsatzerlöse“ auf Seite 20 gezeigt.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse war im Geschäftsjahr 2022 maßgeblich durch den Anstieg des Preisniveaus bedingt. In der Sparte Strom konnte bei einer leicht geringeren Absatzmenge, aufgrund des gestiegenen Preisniveaus eine Erhöhung der Umsatzerlöse (+11,3 Prozent) erreicht werden. Bei Gas wurde sogar eine deutliche geringere Absatzmenge durch gestiegene Preise inkl. Steuern überkompensiert, sodass die Umsatzerlöse um 10,8 Prozent über dem Vorjahr lagen. Auch bei Wärme war der Anstieg der Umsatzerlöse (+18,3 Prozent) bei sinkenden Absatzmengen durch die gestiegenen Preise bedingt.

Bei der Sparte Kälte ging der Rückgang der Umsatzerlöse mit der Mengen-





UMSATZERLÖSE

in Mio. €

Gesamtumsatz	2022	2021	Differenz
Strom	217,8	195,6	11,3 %
Gas	64,4	58,1	10,8 %
Wärme	25,6	21,6	18,3 %
Kälte	0,1	0,3	-78,2 %
Trinkwasser	23,3	22,8	1,9 %
Betriebsführung	9,6	11,0	-12,5 %
Sonstige Erlöse	164,3	133,0	23,5 %
Gesamt	505,0	442,4	14,1 %

*Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer

entwicklung einher. Die Sparte Trinkwasser verzeichnete einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse um 1,9 Prozent.

Die Erlöse im Bereich Betriebsführung, insbesondere der Betriebsführung für die Müllverbrennungsanlage, sanken im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 Prozent auf 9,6 Mio. Euro (i. Vj. 11,0 Mio. Euro), wobei sich für den Betrieb der Müllverbrennung die Entwicklung aufwandsseitig spiegelt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 17,4 Mio. Euro (i. Vj. 21,9 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert. Der maßgebliche Grund hierfür ist der geringere Zuschuss der Stadt Ludwigshafen aus dem Vertrag zur Deckelung des ÖPNV-Verlusts.

Aufwendungen

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 417,2 Mio. Euro (i. Vj. 375,6 Mio. Euro). Der Aufwand

für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren stieg auf 301,5 Mio. Euro (i. Vj. 263,7 Mio. Euro). Analog zur Umsatzentwicklung und insbesondere bedingt durch die Preisentwicklung erhöhten sich sowohl die Bezugskosten für Strom auf 215,6 Mio. Euro (i. Vj. 189,3 Mio. Euro) als auch die Gasbezugskosten auf 75,2 Mio. Euro (i. Vj. 67,5 Mio. Euro). Die Bezugsaufwendungen für Wärme und Wasser verblieben auf gleichem Niveau zum Vorjahr. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beliefen sich auf 115,7 Mio. Euro (i. Vj. 111,9 Mio. Euro).

Der Personalaufwand erhöhte sich auf 38,7 Mio. Euro (i. Vj. 34,2 Mio. Euro). Maßgeblich für die Erhöhung waren zum einen die tariflich vereinbarten Anpassungen, zum anderen die gebildeten Rückstellungen im Personalbereich.

Die Abschreibungen lagen mit 20,4 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (i. Vj.





19,8 Mio. Euro) und resultierten aus den getätigten Investitionen in Vorperioden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 25,4 Mio. Euro (i. Vj. 22,0 Mio. Euro). Der Anstieg war maßgeblich durch Rückstellungen für Rechts- und Gerichtskosten sowie höhere IT-Aufwendungen bedingt.

Finanzergebnis

Das EBIT (Jahresergebnis vor Zinsen, Steuern und ÖPNV-Ergebnis) stieg im Jahr 2022 deutlich auf 9,8 Mio. Euro (i. Vj. -10,1 Mio. Euro). Das Finanzergebnis verbesserte sich auf -25,0 Mio. Euro (i. Vj. -28,1 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 5,6 Mio. Euro (i. Vj. 2,1 Mio. Euro) und resultierten aus Wertberichtigungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Die Aufwendungen aus der

Übernahme von Verlusten verbesserten sich auf 18,2 Mio. Euro (i. Vj. 23,6 Mio. Euro). Die Erträge aus Beteiligungen und aus Gewinnabführungsverträgen lagen mit 1,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 0,7 Mio. Euro).

Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens sanken auf 0,3 Mio. Euro (i. Vj. 0,5 Mio. Euro), während sich die Zinserträge auf 0,5 Mio. Euro (i. Vj. 0,2 Mio. Euro) erhöht haben. Die Zinsaufwendungen lagen mit 3,2 Mio. Euro (i. Vj. 3,8 Mio. Euro) unter dem Wert des Vorjahres.

Das Jahresergebnis verbesserte sich deutlich auf 0,6 Mio. Euro (i. Vj. -14,0 Mio. Euro). Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 42,5 Mio. Euro verbleibt damit ein Bilanzgewinn von 43,1 Mio. Euro.

Vergleich zum Ausblick auf 2022

Aus Sicht des Vorstands wurden die Ergebnisziele im Geschäftsjahr 2022 erreicht.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber der Planung um 48,9 Mio. Euro verbessert, während die Materialaufwendungen zugleich um 45,0 Mio. Euro über Plan lagen. Neben dem erhöhten Preisniveau zeigten sich hier auch durchlaufende Posten resultierend aus Käufen und Verkäufen am Energiemarkt, die in der Planung noch saldiert dargestellt wurden.

Die aktivierten Eigenleistungen sowie die sonstigen Erträge zeigten sich im Vergleich zum Plan verbessert.

Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen signifikant über den Planwerten für das Jahr 2022. Dagegen lag der Aufwand für Abschreibungen auf das Anlagevermögen unter dem Planwert.





Das Ergebnis operativer Beteiligungen lag mit -4,0 Mio. Euro auf Planniveau.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen, bei denen es sich um Wertberichtigungen auf Ausleihungen handelt, waren in der Planung nicht enthalten.

Insgesamt führten die zuvor ausgeführten Effekte dazu, dass das geplante Jahresergebnis (0,2 Mio. Euro) durch das tatsächliche Jahresergebnis in Höhe von 0,6 Mio. Euro übertroffen wurde.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der TWL AG reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 424,1 Mio. Euro (i. Vj. 458,0 Mio. Euro). Auf der Aktivseite waren hierfür die mit 77,9 Mio. Euro (i. Vj. 116,2 Mio. Euro) geringeren Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände maßgeblich. Die Vorräte erhöhten sich dagegen auf 11,7 Mio. Euro (i. Vj. 10,0 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen blieb mit 323,7 Mio. Euro (i. Vj. 320,7 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten insgesamt auf 239,4 Mio. Euro (i. Vj. 285,9 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich zum Bilanzstichtag auf 161,7 Mio. Euro (i. Vj. 196,2 Mio. Euro) stellten. Zugleich sanken sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 32,1 Mio. Euro (i. Vj. 45,0 Mio. Euro) als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 32,3 Mio. Euro (i. Vj. 36,4 Mio. Euro).

Dagegen stiegen die Rückstellungen auf 40,2 Mio. Euro (i. Vj. 30,1 Mio. Euro). Die höchsten Abweichungen resultierten aus der Rückstellung für Schadstoffemissionsrechte, aus Rückstellungen für Energiebezüge sowie Rückstellungen für Optimierungsmaßnahmen im Personalbereich.

Die Position Eigenkapital erhöhte sich gemäß dem erzieltem Jahresergebnis auf 133,2 Mio. Euro (i. Vj. 132,6 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote der TWL AG erhöhte sich damit auf 31,4 Prozent (i. Vj. 29,0 Prozent).

Finanzlage

Ausgehend von einem positiven Jahresergebnis von 0,6 Mio. Euro wurde ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 76,5 Mio. Euro erzielt. Dieses Ergebnis ist maßgeblich auf die Abnahme der Forderungen zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -27,0 Mio. Euro und war damit auf Vorjahresniveau (i. Vj. -27,3 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei -30,9 Mio. Euro (i. Vj. -15,7 Mio. Euro).

Insgesamt ergab sich daraus ein Finanzmittelfonds (Bestand an liquiden Mitteln abzüglich der kurzfristig jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) in Höhe von 1,1 Mio. Euro.

Der Bereich Finanzen stellt im Hinblick auf die Optimierung des Zinsergebnisses sicher, dass vor der externen Aufnahme von Finanzmitteln zunächst ein Finanzmittelausgleich innerhalb des TWL-Konzerns vorgenommen wird. Daher haben die Konzerngesellschaften die Möglichkeit der Mittelaufnahme sowie der Anlage bei der Muttergesellschaft.

Die externe Beschaffung kurzfristiger Liquidität erfolgt für den TWL-Konzern durch die TWL AG in Form der Inanspruchnahme von revolvingierenden Betriebsmittellinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 90,0 Mio. Euro zur Verfügung standen und mit 1,0 Mio. Euro valutierten.

Langfristige Investitionen finanziert die TWL AG nach Möglichkeit fristenkongruent durch langfristige Darlehen. Zum Bilanzstichtag waren von den 160,7 Mio. Euro langfristiger Darlehen 25,9 Mio. Euro variabel verzinst, jedoch in Teilen durch den Einsatz eines Zinscaps gesichert.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Investitionen im immateriellen und im Sachanlagevermögen auf 24,2 Mio. Euro (i. Vj. 29,3 Mio. Euro). Der Rückgang der Investitionssumme begründet sich im Wesentlichen durch einen Sondereffekt in den sonstigen Investitionen (9,2 Mio. Euro) des Vorjahres.

Den Schwerpunkt der Investitionen bildete der Netzbetrieb. In den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur zur Energie- und Wasserversorgung in Ludwigshafen flossen 14,8 Mio. Euro (i. Vj. 10,5 Mio. Euro). Davon wurden 4,1 Mio. Euro in das Stromnetz und 2,5 Mio. Euro in das Gasnetz investiert. In der Wasser- und Wärmesparte fielen 2,3 bzw. 5,3 Mio. Euro an.

In den Bereich Erzeugung flossen im Geschäftsjahr insgesamt 6,3 Mio. Euro (i. Vj. 5,9 Mio. Euro). Die größten Anteile davon wurden für die Wasserwerke (3,5 Mio. Euro) sowie für das Fernheizkraftwerk (0,7 Mio. Euro) investiert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Bereich Informationstechnik mit 2,3 Mio. Euro (i. Vj. 3,3 Mio. Euro).

Gesamtbetrachtung Risiken

Risiken, die bestandsgefährdend sind oder die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWL AG wesentlich gefährden, liegen nach derzeitiger Einschätzung nicht vor. Weder aus den einzelnen Risiken noch aus der aggregierten Risikoposition hat sich im Berichtszeitraum und darüber hinaus eine Bestandsgefährdung für das Unternehmen ergeben.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Vorstand ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Der Bericht enthält folgende Schlusserklärung: „Die Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die dem Vorstand zum

Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Ausblick

TWL ist nach wie vor für die Zukunft gut aufgestellt und es liegen keine Risiken vor, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens wesentlich gefährden.

TWL wird sich als regionaler Energiedienstleister weiter verstärkt auf das Kerngeschäft und das erweiterte Kerngeschäft fokussieren, um konsequent den bestehenden Kurs in Richtung Zukunft zu verfolgen und mit den Anforderungen aus der Energiewende zu wachsen. Dies spiegelt sich auch in den geplanten Investitionen für die nächsten Jahre wider. Für das Jahr 2023 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von 30,5 Mio. Euro geplant, das insbesondere durch fortgeführte und anstehende Großprojekte geprägt ist.

Das Jahr 2023 wird im Vertrieb mit steigenden Umsatzerlösen geplant, was im Wesentlichen aus der Sparte Strom resultiert und mit entsprechenden Beschaffungskosten im Materialaufwand korrespondiert.

Für die Personalaufwendungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund der avisierten Tarifierhöhungen grundsätzlich von einer Steigerung aus. Gleichzeitig wurde ein Projekt zur aktiven Steuerung und Begrenzung der Personalaufwendungen gestartet und in der Wirtschaftsplanung hinterlegt.

Die Abschreibungen folgen dem Investitionsverlauf der vergangenen Jahre.

Insgesamt erwartet die TWL AG für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Jahresergebnis in Höhe von rund 1,2 Mio. Euro.

Diese grundsätzliche Erwartung für das laufende Geschäftsjahr 2023 steht weiterhin unter dem Vorbehalt, dass es vor allem in Folge des Krieges in der Ukraine zu Marktentwicklungen und Effekten kommen kann, die den Geschäftsverlauf deutlich beeinflussen. TWL arbeitet konsequent daran, etwaige negative Auswirkungen zu begrenzen bzw. zu kompensieren und damit das geplante Jahresergebnis 2023 zu sichern.

24,2
Mio. Euro
Investitionssumme
2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 €	2021 €
Umsatzerlöse (inkl. Strom- und Energiesteuer)	533.420.323,15	473.856.671,60
abzgl. Strom- und Energiesteuer	-28.415.925,01	-31.419.079,02
Umsatzerlöse	505.004.398,14	442.437.592,58
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	244.589,49	-547.795,12
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.730.897,41	2.199.587,99
Sonstige betriebliche Erträge	17.448.652,81	21.949.480,25
	527.428.537,85	466.038.865,70
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-301.467.439,71	-263.704.130,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-115.693.463,47	-111.858.517,61
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-30.541.073,21	-26.455.490,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.188.353,62	-7.748.923,39
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.406.296,20	-19.844.960,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.367.906,15	-21.987.776,61
	-501.664.532,36	-451.599.799,47
Erträge aus Beteiligungen	749.105,15	337.205,85
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	459.419,03	362.146,29
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	298.478,49	543.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	474.059,12	225.072,09
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.609.565,00	-2.114.463,63
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-18.216.230,90	-23.636.131,35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.226.594,72	-3.804.060,86
Aufwand (im Vorjahr Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	98.621,66	-201.806,22
Ergebnis nach Steuern	791.298,32	-13.849.971,60
Sonstige Steuern	-208.216,24	-107.660,91
Jahresüberschuss	583.082,08	-13.957.632,51
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	42.535.850,38	56.493.482,89
Bilanzgewinn	43.118.932,46	42.535.850,38



BILANZ

zum 31. Dezember 2022

	2022 €	2021 €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.297.314,59	14.325.764,59
Sachanlagen	255.766.964,17	256.043.390,71
Finanzanlagen	49.625.533,05	50.368.723,05
	323.689.811,81	320.737.878,35
Umlaufvermögen		
Vorräte	11.729.674,52	9.969.815,26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.915.125,86	116.178.331,14
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.162.907,77	1.428.363,23
	91.807.708,15	127.576.509,63
Rechnungsabgrenzungsposten	8.615.456,41	9.637.495,47
Aktiva	424.112.976,37	457.951.883,45

	2022 €	2021 €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
Kapitalrücklage	33.815.504,05	33.815.504,05
Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage	5.112.918,81	5.112.918,81
Bilanzgewinn	43.118.932,46	42.535.850,38
	133.176.543,44	132.593.461,36
Sonderposten	3.994.061,44	4.872.121,03
Rückstellungen	40.220.708,19	30.084.052,86
Verbindlichkeiten	239.385.617,94	285.938.362,05
Rechnungsabgrenzungsposten	7.336.045,36	4.463.886,15
Passiva	424.112.976,37	457.951.883,45

AUS DEM UNTERNEHMEN

STROM					ERDGAS				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2022	2021	Veränderung 2022-2021 %	Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2022	2021	Veränderung 2022-2021 %
Stromabsatz					Erdgasabsatz				
Privat- und Gewerbekunden ¹	Mio. kWh	189,8	184,3	2,98 %	Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	501,6	471,9	6,29 %
Geschäftskunden	Mio. kWh	872,8	994,2	-12,21 %	Geschäftskunden	Mio. kWh	629,2	1.027,9	-38,79 %
Netzbetreiber	Mio. kWh	238,4	173,1	37,72 %	Gesamt	Mio. kWh	1.130,8	1.499,8	-24,60 %
Gesamt	Mio. kWh	1.301,0	1.351,6	-3,74 %	Selbstverbrauch	Mio. kWh	137,3	206,5	-33,51 %
Selbstverbrauch ²	Mio. kWh	9,6	8,6	11,63 %	Gesamt	Mio. kWh	1.268,1	1.706,3	-25,68 %
Gesamt	Mio. kWh	1.310,6	1.360,2	-3,65 %	Erdgasumsatz				
Stromumsatz					Privat- und Gewerbekunden ⁴	Mio. €	39,5	27,5	43,80 %
Privat- und Gewerbekunden ³	Mio. €	56,1	43	30,43 %	Geschäftskunden ⁴	Mio. €	24,8	30,6	-18,86 %
Geschäftskunden	Mio. €	148,1	144,6	2,39 %	Gesamt	Mio. €	64,4	58,1	10,80 %
Netzbetreiber	Mio. €	13,7	8,0	70,71 %	Versorgungsanlagen				
Gesamt	Mio. €	217,8	195,6	11,35 %	Netzlänge ⁵	km	430,5	431,4	-0,21 %
Versorgungsanlagen					Letztverbraucher	Anzahl	37.749	38.179	-1,13 %
Netzlänge	km	1.538	1.547	-0,58 %					
Letztverbraucher	Anzahl	101.209	100.887	0,32 %					

⁴ inkl. CO₂-Steuern

⁵ Seit 2017 vereinheitlicht auf Angaben ohne HA

¹ 2022 nicht korrigiert um Abgrenzungseffekte

² Anpassung auf Selbstverbrauch ohne Eigenerzeugung

³ gemäß Tarifstatistik (inkl. Abgrenzungseffekte)

WÄRME/KÄLTE				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2022	2021	Veränderung 2022-2021 %
Wärmeabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	154,6	182,7	-15,40 %
Geschäftskunden	Mio. kWh	119,1	133,6	-10,85 %
Gesamt	Mio. kWh	273,7	316,3	-13,48 %
Selbstverbrauch	Mio. kWh	0,5	2,5	-81,60 %
Gesamt	Mio. kWh	274,1	318,8	-14,02 %
Kälteabsatz				
Geschäftskunden	Mio. kWh	0,2	2,2	-90,91 %
Gesamt	Mio. kWh	0,2	2,2	-90,91 %
Wärmeumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	15,6	13,6	14,71 %
Geschäftskunden	Mio. €	10,0	8	24,68 %
Gesamt	Mio. €	25,6	21,6	18,30 %
Kälteumsatz				
Geschäftskunden	Mio. €	0,1	0,3	-78,20 %
Gesamt	Mio. €	0,1	0,3	-78,20 %
Versorgungsanlagen				
Dampferzeugung MVA und FHKW	Mio. kWh	475,8	574,2	-17,14 %
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	92,2	90,4	1,99 %
Eingebaute Zähler	Anzahl	7.228	7.148	1,12 %
Wärmeübergabe- stationen	Anzahl	2.589	2.540	1,93 %

TRINKWASSER				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2022	2021	Veränderung 2022-2021 %
Trinkwasserabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. m³	8,1	8,4	-3,57 %
Geschäftskunden	Mio. m³	3,2	2,9	10,34 %
Weiterverteiler	Mio. m³	0	0	
Gesamt	Mio. m³	11,3	11,3	0,00 %
Selbstverbrauch	Mio. m³	0,1	0,1	0,00 %
Gesamt	Mio. m³	11,4	11,4	0,00 %
Trinkwasserumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	18,2	18,0	1,19 %
Geschäftskunden	Mio. €	5,1	4,8	5,58 %
Weiterverteiler	Mio. €	0	0	
Gesamt	Mio. €	23,3	22,8	1,9 %
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	514,5	513	0,29 %
Eingebaute Zähler	Anzahl	48.689	48.622	0,14 %

PERSONALENTWICKLUNG⁶ STICHTAG 31.12.2022				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2022	2021	Veränderung 2022-2021 %
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag⁶				
Mitarbeiter	Anzahl	418	431	-3,02 %
Auszubildende	Anzahl	17	21	-19,05 %
Gesamt	Anzahl	435	452	-3,76 %
Studentische Praktikanten	Anzahl	2	0	
Gesamt	Anzahl	437	452	-3,32 %

⁶Zahlen beziehen sich auf die TWL AG nach Ausgestaltung einer großen Netzgesellschaft

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, Ludwigshafen am Rhein

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, Ludwigshafen am Rhein, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche fal-

sche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen
- Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben, sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6b ABS. 3 ENWG UND § 3 ABS. 4 SATZ 2 MSBG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu

den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Köln, 22. Mai 2023

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Koch
Wirtschaftsprüfer

Stefan Mackenrodt
Wirtschaftsprüfer









NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022

KLIMASCHUTZ VORANTREIBEN





INHALT

- N 4 Vorwort
 - N 6 Auszeichnungen und Zertifikate
 - N 7 Kurzporträt
 - N 8 Strategie | DNK Strategie
 - N 14 Prozessmanagement | DNK Prozessmanagement
 - N 28 Umwelt | DNK Umwelt
 - N 34 Gesellschaft | DNK Gesellschaft
 - N 48 GRI Inhaltsindex
 - N 49 Nachhaltigkeit in Zahlen
 - N 52 Berichtsprofil
-



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine haben im Jahr 2022 auch dazu geführt, dass aufgrund der möglichen Gasmangel-lage Entscheidungen in Deutschland getroffen werden mussten, die auf den ersten Blick die deutschen klimapolitischen Ziele zurückgestellt haben. Zusätzliche Kohlekraftwerke wurden in Betrieb genommen, Laufzeiten von Atomkraftwerken verlängert, in Windeseile Terminals für über weite Strecken transportiertes Flüssiggas gebaut.

Die Ziele der langfristigen Klimapolitik haben jedoch nach wie vor Bestand. Ihre Bedeutung ist durch die Erkenntnis, wie verletzlich uns nicht nur der Klimawandel, sondern zusätzlich auch eine einseitige Rohstoffabhängigkeit machen können, im Bewusstsein der Öffentlichkeit sogar gestärkt worden. Eine für die Bürger bezahlbare, auf konstanten Preisstrukturen beruhende, klimaneutrale Energieversorgung ist das Gebot der nächsten Jahre und Jahrzehnte. Dazu brauchen wir den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien zur Umgestaltung der Strom- und Wärmeversorgung in Deutschland.

Daran arbeiten wir bei TWL für unsere Kunden, die Stadt Ludwigshafen und ihre Bürgerinnen und Bürger. Im Jahr 2022 haben wir die Entwicklung unserer neuen Konzernstrategie 2030 vorangetrieben. Teil dieser Strategie ist die Klimastrategie, die unsere eigene Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 vorsieht und die Transformation Ludwigshafens zu einer treibhausgasneutralen Stadt unterstützen soll. Basis der Klimastrategie ist unsere erste eigene Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) nach dem Greenhouse Gas Protocol, basierend auf den Daten von 2020. Mit ihrer Veröffentlichung sind wir in unserer Berichterstattung noch transparenter geworden. Als Mitglied der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz, die von der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- & Wasserverwendung, ASEW, ins Leben

gerufen wurde, werden wir diese Bilanz regelmäßig erstellen und über die Ergebnisse berichten.

Erfahren Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht, welche Ziele TWL sich auf der Basis dieser THG-Bilanz für die eigene Dekarbonisierung und im Rahmen unserer Klimastrategie für die beiden wichtigsten Handlungsfelder Strom und Wärme gesetzt hat und wie wir als Unternehmen in Ludwigshafen die Energie- und vor allem die Wärmewende vorantreiben wollen.

Natürlich ist die Klimastrategie nur ein Teil des nachhaltigen Wirtschaftens eines Unternehmens. Wir wünschen Ihnen beim Lesen des Nachhaltigkeitsberichts 2022 daher viele interessante und neue Einblicke in sämtliche Aspekte des nachhaltigen Handelns bei TWL.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2023



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand



Thomas Mösl
Technischer Vorstand

Dieter Feid,
Kaufmännischer
Vorstand (links),
und Thomas Mösl,
Technischer Vorstand
(rechts)





AUSZEICHNUNGEN UND ZERTIFIKATE

TWL entwickelt sich stetig weiter. Auch 2022 zeigen Auszeichnungen und Zertifikate, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Job-Ticket Partner der **rnv**



- Zertifikat audit berufundfamilie
- Testat energetische Bewertung der Fernwärme, Ingenieurberatung ZICON
- TÜV Rheinland zertifiziert: klimaneutral, regelmäßige Überwachung
- TSM – zertifiziert in den Sparten Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme
- Gesunder Arbeitgeber 2022
- Job-Ticket Partner RNV
- Stadtwerke-Initiative Klimaschutz
- TÜV Nord – geprüftes Ökostromprodukt



KURZPORTRÄT

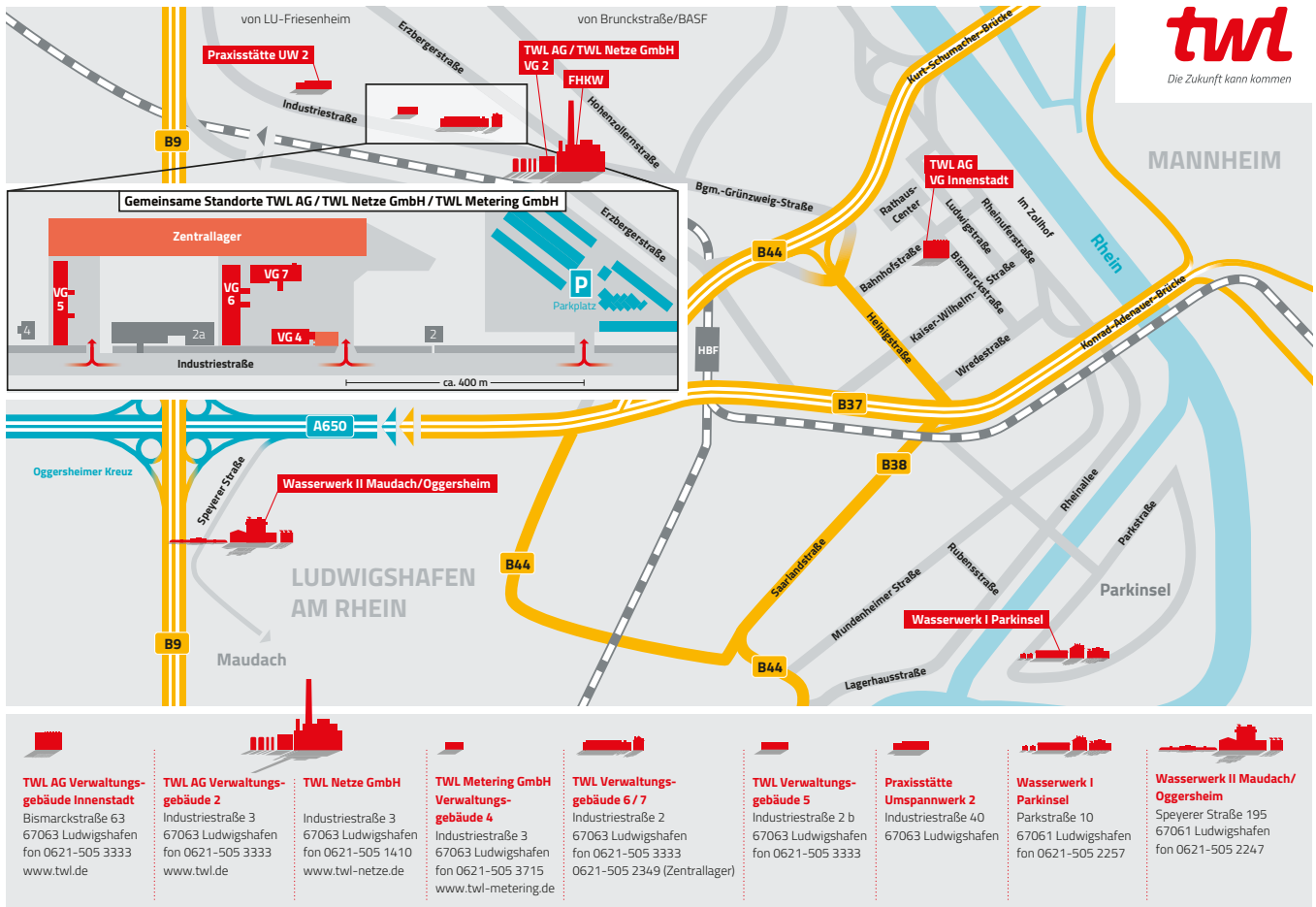
Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, ist eine 100 prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht das Unternehmen für die zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden. In und außerhalb der Region sind wir darüber hinaus ein moderner Energiedienstleister mit einem breiten Portfolio. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir Kommunen, Gewerbe und Industrie sowohl flexible Lösungen für die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie als auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen. Gleichzeitig arbeiten wir an Zukunftsprojekten für Stadt und Region, um unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Ludwigshafen zu leisten.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Ludwigshafen am Rhein, das Unter-

nehmen unterhält hier zwei Standorte. Der Hauptsitz befindet sich, wie auch das Fernheizkraftwerk, in der Industriestraße, Teile des kaufmännischen Bereichs und das Kundenzentrum haben ihren Sitz in der Innenstadt.

TWL betreibt ein weiteres Heizkraftwerk im Stadtteil Pfingstweide sowie zwei leistungsstarke Wasserwerke, eines im Stadtteil Maudach und eines auf der Ludwigshafener Parkinsel.

Die TWL AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 435 Mitarbeiter, davon 17 Auszubildende. Der Jahresumsatz der TWL AG lag im Jahr 2022 bei 505 Mio. Euro, der Jahresüberschuss betrug 0,6 Mio. Euro. Alleinaktionärin ist die Stadt Ludwigshafen am Rhein. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.



STRATEGIE

ceptAG
twl

KLIMANEUTRAL BIS 2045

Das im Jahr 2021 entwickelte Zielbild 2030 legt die übergeordneten Leitplanken fest, die unsere Handlungen und Entscheidungen in der Zukunft leiten werden. Es bildet „das Dach“ für die neue Konzernstrategie 2030, an der wir seit 2022 arbeiten. Erstmals werden in diesem Zielbild die klimafreundliche Versorgung der Stadt und die eigene Klimaneutralität als zentrale Ziele des Unternehmens festgeschrieben. Klimaschutz wird damit für TWL zu einem strategischen definierten Ziel: Die eigene Klimaneutralität bis 2045!

twl

Die Zukunft kann kommen

FOKUS AUF NACHHALTIGKEIT IN DER KONZERNSTRATEGIE 2030

Auch im Geschäftsjahr 2022 hat uns die Corona-Pandemie beschäftigt. Viel stärker jedoch war das Jahr durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die hieraus resultierenden in bisher nicht gekanntem Maße steigenden Energiepreise und die Vorbereitungen auf eine mögliche Gas-mangellage geprägt. Die bestmögliche Absicherung der Versorgungssicherheit unserer Kunden und aller Bürger der Stadt Ludwigshafen, die Vorbereitung und Umsetzung von Erdgaseinsparungen, aber auch die Umsetzung staatlicher Vorgaben wie der Dezemberhilfe bildeten zusätzlich zeit- und kostenintensive Aufgaben, die 2022 bewältigt werden mussten. Diese externen Bedingungen erschwerten es TWL auch in diesem Jahr, den mit der Übergangsstrategie 2023 geplanten finanziellen Spielraum aufzubauen.

Die Übergangsstrategie 2023 wird dennoch weiterhin konsequent verfolgt. Gleichzeitig hat das Unternehmen damit begonnen, die neue Konzernstrategie 2030 zu entwickeln, die auf den im Jahr 2021 mit dem Zielbild 2030 festgelegten strategischen Leitplanken beruht. Die Auswirkungen des Ukrainekrieges haben bestätigt, dass die Ausrichtung dieser Leitplanken auf eine nachhaltige Versorgung der richtige Weg ist, um die Energieversorgung der Stadt Ludwigshafen sauber und umwelt-schonend, vor allem aber auch bezahlbar und sicher zu machen.

Zielbild 2030

Die Themen der Nachhaltigkeit sind inhaltlich nach wie vor in den fünf Stoßrichtungen der Übergangsstrategie 2023 und dem 2019 eingeführten Markenauftritt verankert.

Im Jahr 2021 wurde für die neue Konzernstrategie 2030 darüber hinaus gemeinsam mit Interessensgruppen aus dem TWL Umfeld, dem Management und rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Zielbild 2030 erarbeitet, das in puncto Nachhaltigkeit über die Festlegungen in der Übergangsstrategie 2023 hinausgeht. Erstmals wurde in diesem Zielbild 2030 festgeschrieben, dass die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein zur zentralen Aufgabe von TWL gehört und dass das Unternehmen sich selbst auf der Grundlage der bundespolitischen Vorgaben das Ziel der eigenen Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 setzt. Ein

Ziel, bei dem alle Treibhausgase inkludiert sind, der Fokus aber auf den CO₂-Emissionen liegt.

Weitere nachhaltige Zielsetzungen sind der Wandel von TWL zu dem Kompetenzzentrum in Ludwigshafen für die Energie- und Wasserversorgung der Stadt und der Region sowie die Förderung der eigenen Mitarbeiter. Der Anspruch, das Kompetenzzentrum in Ludwigshafen für alle Fragen der Energie- und Wasserversorgung zu werden, bedeutet einerseits für alle Kunden passende, zukunftsorientierte und nachhaltige Lösungen zu bieten, andererseits aber auch in die Kompetenzen der eigenen Belegschaft und in Innovationen zu investieren.

Im Jahr 2022 wurden nun auf der Grundlage dieser im Zielbild 2030 verankerten Leitplanken erste Teilstrategien erarbeitet, die gemeinsam mit weiteren Teilstrategien

EFQM-Modell und UN Global Compact

Zielgerichtetes Denken und Handeln ist vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen notwendig. Als Managementmodell und Basis des strategischen Prozesses hat sich das Unternehmen bereits Ende 2014 für das EFQM-Modell, das von der European Foundation for Quality Management entwickelt wurde, entschieden. Das EFQM-Modell basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact. Mit der Umsetzung werden diese Prinzipien der Nachhaltigkeit zum Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

im Jahr 2023 das Fundament der neuen Konzernstrategie 2030 bilden werden. Wesentlicher Bestandteil dieser Teilstrategien ist die Klimastrategie „TWL für LU“.

Zielbild 2030

Wir sind das Stadtwerk von LU!

Wir tragen dauerhaft zu einem modernen und lebenswerten Ludwigshafen bei.

Wir stehen für eine zuverlässige, intelligente und klimafreundliche Versorgung mit Energie, Wasser und Mobilität für die Bürger und alle Kunden.

Als stabiles Wirtschaftsunternehmen investieren wir deshalb nachhaltig und zukunftsorientiert in die Versorgung vor Ort.

Wir sind im Kopf und im Herzen!

Wir sind das Kompetenzzentrum in LU für die Energie- und Wasserversorgung der Stadt und der Region. Wir haben für alle Kunden die passende und zukunftsorientierte Lösung. In einer immer komplexeren Welt sind wir persönlich und digital der Partner für Bürger und Kunden. Wir engagieren uns in unserer Stadt.

Für unser Ziel der eigenen Klimaneutralität entwickeln wir unsere Infrastruktur stetig weiter. Wir unterstützen unsere Kunden, die Stadt und ihre Bürger in ihrer Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Dabei setzen wir innovative Lösungen und Technologien zielgerichtet ein.

Wir sind ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter können sich in einem spannenden, von stetigem Wandel geprägten Umfeld weiterentwickeln und dabei Eigenverantwortung übernehmen.



VERSORGUNGSSICHERHEIT UND MITGESTALTUNG DER ENERGIEWENDE

Die Technischen Werke Ludwigshafen sind als Stadtwerk der Stadt Ludwigshafen am Rhein ein kommunaler Energie- und Wasserversorger sowie gleichzeitig ein moderner Energiedienstleister. Unsere wesentlichen Ziele sind daher immer auch auf die Stadt, ihre Bürger und unsere

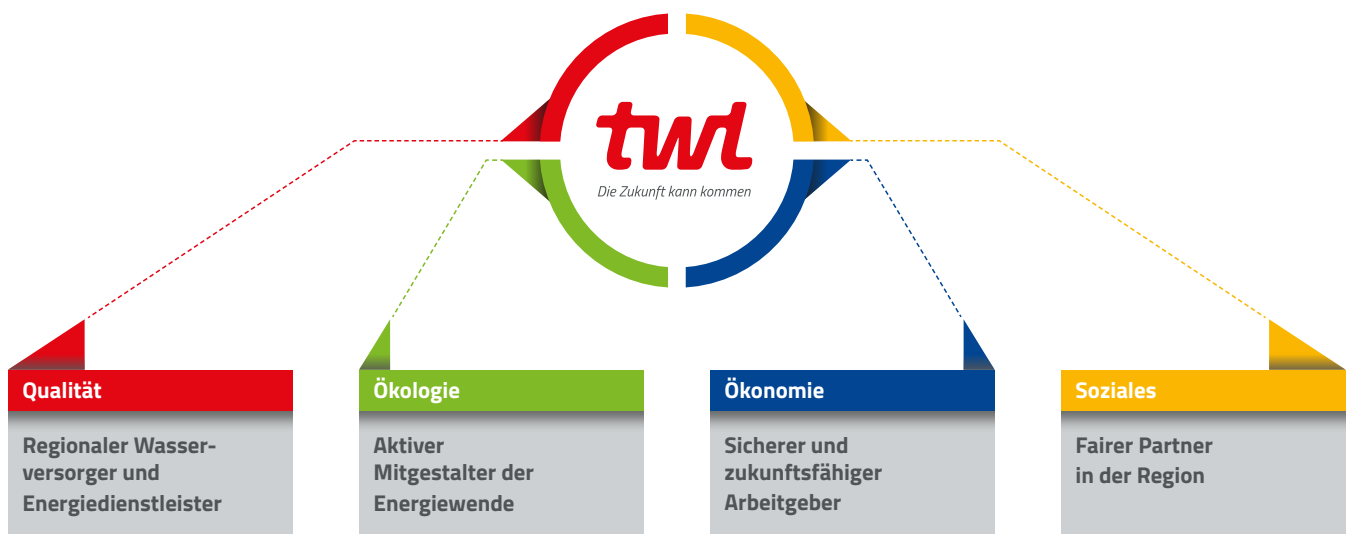
Kunden ausgerichtet. Auf der Basis der strategischen Analyse unserer Herausforderungen und der Erwartungen unserer Stakeholder an uns hat sich TWL seine Ziele für nachhaltiges Handeln gesetzt. Diese Ziele sind in die Unternehmensstrategie integriert und werden anhand von

Zielvorgaben und Nachhaltigkeitsindikatoren wie beispielsweise unserer THG-Bilanz fortlaufend gesteuert. Der Vorstand, das Management, aber auch das gesamte Unternehmen sind für das Erreichen der Ziele verantwortlich. Die wesentlichen Themen sind unter vier Verantwortungsbereichen

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit

Wir sehen Nachhaltigkeit als einen Auftrag der Gesellschaft an uns, als Teil dieser Gesellschaft, die Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft an unser Unternehmen im Rahmen unserer Möglichkeiten so zu erfüllen und notwendige Veränderungen so umzusetzen, dass zukünftige Generationen die bestmögliche Ausgangsposition für die Gestaltung ihrer Zukunft vorfinden.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie steht nach der Analyse der wesentlichen Verantwortungsbereiche und im Einklang mit dem im Jahr 2021 entwickelten Zielbild 2030:



Die zuverlässige und intelligente Versorgung unserer Kunden mit Energie, Wasser und Mobilität ist die Basis unserer Geschäftstätigkeit. Wir sind das Kompetenzzentrum in Ludwigshafen für die Energie und Wasserversorgung der Stadt und der Region und haben für alle Kunden die passende und zukunftsorientierte Lösung. Mit einer ganzheitlichen, bereichsübergreifenden Sicht auf alle Prozesse verbessern wir die Qualität unserer Arbeit im Sinne des EFQM-Modells stetig.

Wir treiben die Energiewende mit voran. Für unser Ziel der eigenen Klimaneutralität bis 2045 entwickeln wir unsere Infrastruktur stetig weiter. Wir unterstützen unsere Kunden, die Stadt und ihre Bürger mit Dienstleistungen und Produkten in ihrer Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Darum investieren wir nicht nur in erneuerbare Energien, sondern auch in die Forschung und Entwicklung neuer Speichersysteme, intelligenter Netze und digitaler Lösungen und setzen sie zielgerichtet ein.

Wir sind ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Wirtschaftlicher Erfolg und Wachstum bieten uns die Möglichkeit, auch in Zukunft unsere Projekte und Ziele im Sinne unserer Gesamtverantwortung umzusetzen. Deshalb fördern wir kontinuierlich den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens und investieren als stabiles Wirtschaftsunternehmen zukunftsorientiert vor Ort in unsere Erzeugungsanlagen, in den Ausbau und die Erneuerung unserer Netze und Brunnen sowie in den Service für unsere Kunden.

Wir tragen dauerhaft zu einem modernen und lebenswerten Ludwigshafen bei. Deswegen stellen wir an uns selbst den Anspruch, persönlich und digital ein verlässlicher Partner für Bürger und Kunden zu sein und engagieren uns in unserer Stadt. Wir fördern unsere Mitarbeiter und bieten ihnen die Möglichkeit, sich in einem spannenden, von stetigem Wandel geprägten Umfeld weiterzuentwickeln und dabei Eigenverantwortung zu übernehmen.

bereiche geordnet: Qualität, Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Das Jahr 2022 war ein Jahr der Herausforderungen für den Energiemarkt in Deutschland, geprägt durch steigende Energiepreise und den Ausruf der Alarmstufe des Notfallplans Gas sowie den Vorbereitungen auf eine mögliche Gas-mangellage. Das in unserer Wesentlichkeits- und Zielfestlegung unter „Qualität“ verankerte Thema Versorgungssicherheit gewann vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine, der Gaskrise und der Forderung nach einer stärkeren Unabhängigkeit von russischem Öl und Erdgas 2022 auch in der öffentlichen Diskussion an Bedeutung.

Diese Unabhängigkeit von russischem Öl und Erdgas bedingt den verstärkten Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen in der Zukunft. Diese Erwartung haben unsere Stakeholder an uns. Mit dem Anspruch Mitgestalter der Energiewende zu sein und der 2022 begonnenen Arbeit an unserer Klimastrategie „TWL für LU“ tragen wir diesen Erwartungen in den ökologischen Zielen Rechnung. Als bedeutender Arbeitgeber in der Region müssen wir uns gleichzeitig im harten Wettbewerb behaupten, Arbeitsplätze sichern und trotz der Preisverwerfungen am Energiemarkt profitabel wirtschaften.



Sustainable Development Goals und Nachhaltigkeitsziele Rheinland-Pfalz

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz in der Fortschreibung 2019 und den darin definierten Nachhaltigkeitszielen hat die Landesregierung ihren Beitrag zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) konkretisiert. Für TWL als kommunalen Energieversorger und -dienstleister mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein haben folgende Ziele und somit die zugeordneten SDGs hohe Relevanz und unser Beitrag hierzu ist in den genannten Zielen der Aspekte Ökologie und Ökonomie mit einbegriffen:

- Eine vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien bis 2030 erreichen (SDG 7, 9, 12, 13)
- Die Energieproduktivität steigern (SDG 8, 9, 12)
- Die Emissionen von Luftschadstoffen bis 2030 um über 60 Prozent gegenüber 2005 senken (SDG 3, 11)



GEMEINSAM WERTE SCHAFFEN

Die Steigerung der Wertschöpfung ist eines unserer wichtigsten unternehmerischen Ziele. Sie bildet die Grundlage für unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit. Daher sind Tiefe und Beschaffenheit unserer Wertschöpfungskette für uns von großer Bedeutung, auch weil wir über sie die Nachhaltigkeit unseres Erfolgs steuern können.

Als kommunaler Energiedienstleister versorgen wir Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser. Einen großen Teil unserer Produkte produzieren wir selbst wie unseren lokalen ökologischen Strom und unsere klimaschonende Fernwärme. Über Tochtergesellschaften und Beteiligungen halten wir Anteile an Windparks und Solarkraftwerken. Den Anteil an erneuerbaren Energien erhöhen wir seit Jahren kontinuierlich, ausgewiesen durch unseren Strommix. Auch das Trinkwasser für die Stadt Ludwigshafen fördern wir selbst. Einen Teil des gesamten, an Kunden gelieferten Stroms kaufen wir ebenso ein wie das gelieferte Erdgas.

Nationale Dienstleister, zertifizierte Ökoprodukte

Wir arbeiten mit regionalen und nationalen Dienstleistern zusammen. Mit den meisten Auftragnehmern haben wir die Konditionen zur Leistungserbringung und Vergütung in Rahmenverträgen festgelegt. Darüber hinaus gelten für uns als kommunales Unternehmen die Tarifreue- und Vergabegesetze des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Beschaffung von Materialien ist dabei breit gestreut und reicht beispielsweise von Papier und Büromaterial über Arbeitskleidung, Werkzeuge und Netzkabel sowie Rohrleitungen bis hin zu Leuchtmitteln und Brennstoffen. Strom und Gas kaufen wir bei zertifizierten Unternehmen und im deutschen Energiemix ein. Der Beschaffung von Ökoprodukten liegen Zertifikate mit strengen Anforderungen zugrunde. Für unsere Wertschöpfungskette sind uns daher keine ökologischen und sozialen Probleme bekannt.

Wärme – einer der Schlüsselfaktoren für die Energiewende

Das an unsere Kunden gelieferte und von uns selbst genutzte Erdgas kaufen wir im Großhandel und an den Energiebörsen.

Aufgrund des Handels und Zwischenhandels sind Produzent und Herkunft des eingekauften Erdgases allerdings oft nicht eindeutig nachvollziehbar. In unserem Fernheizkraftwerk (FHKW) in der Industriestraße und dem Heizkraftwerk in Pfingstweide produzieren wir, überwiegend aus Abwärme des Müllheizkraftwerks und industrieller Abwärme, die klimaschonende Fernwärme für Ludwigshafen. So versorgen wir über die Innenstadt Ludwigshafens hinaus weitere Stadtteile sowie die betriebseigenen Gebäude an TWL-Standorten.

Rund die Hälfte des Energieverbrauchs in Deutschland geht auf die Erzeugung von Wärme zurück, daher ist die Wärmewende einer der Schlüsselfaktoren für das Gelingen der Energiewende. Bereits bis zum Jahr 2030 will TWL im Rahmen seiner Klimastrategie „TWL für LU“ seine CO₂-Emissionen signifikant senken. Der weitere Ausbau der Fernwärme ist für dieses Ziel von großer Bedeutung, denn ein zunehmender Anteil von Fernwärme hilft den Erdgasbedarf zu senken. Gerade Fernwärme bietet große Potentiale für nachhaltige Stadtentwicklungskonzepte wie Quartierslösungen, in denen beispielsweise Nahwärmenetze aus dem Rücklauf der Fernwärme gespeist werden können.

Auch Blockheizkraftwerke (BHKW) kommen für die Nahwärmeversorgung verstärkt zum Einsatz. So sind kleinere Gebiete wie beispielsweise das Neubaugebiet Rheingönheim für die Versorgung durch Nahwärme hervorragend geeignet.

Wir konzipieren und bauen Wärmeerzeugungsanlagen für die Immobilienwirtschaft, ortsansässige Unternehmen und die Stadt Ludwigshafen. Auch dezentrale Technologien wie Wärmepumpen oder Wasserstoff werden im Stadtgebiet bereits eingesetzt und werden in Zukunft verstärkt genutzt werden, um CO₂-Emissionen in Ludwigshafen zu senken.

Strom – Anteil erneuerbarer Energien, nicht finanziert aus der EEG-Umlage, erneut gestiegen

TWL steigert seit Jahren kontinuierlich den Anteil des verkauften Stroms am TWL Strommix, der nach dem EEG gefördert wird, sowie aus sonstigen erneuerbaren Energien stammt. Seit dem 1. November 2021 sind wir wie alle Energieunterneh-

men verpflichtet, unsere Stromkennzeichnung auf der Basis neuer gesetzlicher Grundlagen vorzunehmen. Lag der Anteil der erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage, 2021 noch bei 25,6 Prozent, so ist er 2022 bereits auf 33,5 Prozent gestiegen. Wesentlichen Anteil daran hat der von uns selbst ebenfalls in unserem FHKW produzierte Ökostrom. Weitere Strommengen kaufen wir im Großhandel und an den Strombörsen ein.

Wasser – zwei leistungsstarke Wasserwerke

Trinkwasser ist eine endliche Ressource, mit der sorgfältig umgegangen werden muss und die in vielen Regionen der Erde knapp ist. Ludwigshafener Bürger müssen sich in puncto Versorgung mit exzellentem Trinkwasser keine Sorgen machen. Denn die Stadt liegt auf dem Oberrheingraben, einem der größten Grundwasserspeicher Deutschlands. In den eiszeitlichen Ablagerungen im Oberrheingraben liegt die Quelle reinsten Trinkwassers. Um sicher zu gehen, dass das Wasser frei von Schadstoffen ist, gewinnen wir es aus mindestens 40 bis zu 420 Metern Tiefe. Um in diese Tiefe zu gelangen, ist das Wasser über einen Zeitraum von 1.000 bis 25.000 Jahren durch das Gestein gesickert.

TWL fördert jährlich mehr als 12 Mio. Kubikmeter Wasser aus Tiefbrunnen. Hierfür betreibt das Unternehmen zwei Wasserwerke, eines auf der Parkinsel und eines im Maudacher Bruch. Das Wasserwerk auf der Parkinsel verfügt über die tiefsten Gewinnungsbrunnen, hier fördert TWL Grundwasser mit acht Brunnen aus Tiefen zwischen 160 und 420 Metern, im Maudacher Bruch sind es 16 Brunnen mit einem Förderbereich zwischen 40 und 200 Metern.

Wasser ist auch eines der am strengsten kontrollierten Lebensmittel und unterliegt klaren gesetzlichen Vorgaben. Entsprechend lassen wir die Grund- und Trinkwasserqualität durch ein unabhängiges AnalySELabor ständig überwachen und untersuchen. Die Analysen können interessierte Bürger jederzeit auf der TWL Webseite einsehen. TWL investiert zudem kontinuierlich in Technik und Anlagen – unter anderem in den Bau neuer Trinkwasserbrunnen.





PROZESS MANAGEMENT



STETIGEN WANDEL SICHER STEUERN

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, steigende Energiepreise, die Möglichkeit einer Gasmangellage: Das Jahr 2022 hat erneut gezeigt, dass die Energiebranche in der Lage sein muss, schnell und flexibel auf große Herausforderungen zu reagieren. Aber auch wenn die Strom- und Gaskrise das dominierende Thema im Jahr 2022 war, bleiben der Klimawandel und die Energiewende langfristig die große Aufgabe, die in den nächsten zwei Jahrzehnten bewältigt werden muss. Die Umsetzung der hierfür erforderlichen Maßnahmen ist wirtschaftlich und technisch eine große Herausforderung.

Ein kontinuierliches Prozessmanagement über alle Bereiche und Sparten hinweg hilft Kosten, Investitionen und Leistungen sicher zu steuern. Darum wird die kontinuierliche Anpassung des Prozessmanagements für TWL weiterhin hohe Priorität haben.

VERANTWORTUNG MIT KLAREN ROLLEN

Der nachhaltige Erfolg des Unternehmens ist eine gemeinsame Verpflichtung über alle Unternehmensebenen hinweg. Denn Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur umweltbewusstes Handeln. Das Verfolgen unserer Unternehmensstrategie anhand der definierten Ziele gehört genauso dazu wie die Personalführung, das Innovations- und Qualitätsmanagement, das Ressourcen- und Finanzmanagement oder auch soziale Ziele, wie die faire Partnerschaft mit unseren Kunden und der Stadt Ludwigshafen am Rhein.

Der Vorstand prägt sowohl die langfristigen Ziele als auch die Unternehmensstrategie. Unterstützt wird er dabei insbesondere von der Stabsleitung Unternehmensentwicklung, aber auch dem gesamten Management. Einzelne Teile des gesamten Nachhaltigkeitsmanagements sind entsprechenden Funktionen

und Verantwortlichkeiten in den jeweiligen Bereichen und Fachbereichen zugeordnet. Sie berichten regelmäßig an die oberste Führungsebene und den Vorstand.

Das Wohl der Mitarbeiter im Blick

Die Sicherheit, Gesundheit und das Wohl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen TWL besonders am Herzen. Hierfür sorgt der Vorstand zusammen mit den Beauftragten für Compliance, Arbeitssicherheit und Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitnehmervertretern und den Vertretern für Schwerbehinderte und Jugendausbildung.

Nachhaltigkeit – strategisch konsequent verfolgt

Im Jahr 2022 hat TWL mit der Ausarbeitung seiner Konzernstrategie 2030 begonnen. Eine der Teilstrategien, die erarbeitet wurden, ist die Klimastrategie. Sie folgt den Leitplanken des 2021 verabschiedeten Zielbilds 2030. Damit sind Klimaschutz und die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein sowie das Ziel der eigenen Klimaneutralität als eine der zentralen Aufgaben von TWL nun strategisch festgeschrieben. In den letzten Jahren hat TWL das Thema Nachhaltigkeit konsequent Schritt für Schritt im Unternehmen gestärkt. Seit dem Jahr 2020 ist das Nachhaltigkeitsmanagement in der Unternehmensstrategie verankert. Gleichzeitig wurde die Funktion des Nachhaltigkeitsmanagers in der Stabsabteilung Unternehmensentwicklung angesiedelt.

Die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensstrategie tragen alle Führungskräfte gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir binden daher alle Mitarbeitenden ein, um unsere Stärken und Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Wesentliche Grundlage für das Gelingen dieses Wandels sind unsere Führungsleitlinien.

UNSERE 10 FÜHRUNGSLEITLINIEN

1. Wir sind positives Vorbild.
2. Wir gestalten unsere Zukunft und nutzen Veränderung als Chance.
3. Wir sind verbindlich und halten Vereinbarungen ein.
4. Wir handeln unternehmerisch und führen mit Zielen.
5. Wir arbeiten organisationsübergreifend an gemeinsamen Lösungen.
6. Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.
7. Wir geben und erwarten konstruktives Feedback.
8. Wir tragen Konflikte fair und offen aus und schließen sie ab.
9. Wir treffen zeitnahe Entscheidungen und setzen sie konsequent um.
10. Wir fördern Engagement, erkennen Leistung an und feiern Erfolge.

INTERNES REGELWERK UND UNABHÄNGIGE ZERTIFIZIERUNGEN



Bereits in der Übergangsstrategie 2023 hat TWL das Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln festgeschrieben. Mit dem im Jahr 2021 entwickelten Zielbild 2030 und den begonnenen Ausarbeitungen zur neuen Konzernstrategie 2030 werden die Ziele für unser nachhaltiges Handeln noch breiter gefasst und mit klaren Zielvorgaben hinterlegt. Klare Regeln und Prozesse innerhalb der bestehenden Strukturen helfen dem Unternehmen dabei, die in K2 und K3 dieses Berichts genannten wesentlichen Ziele zu erreichen.

Prozessbeschreibungen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie Richtlinien regeln die Arbeitsabläufe und sorgen für die stete Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Das Prozessmanagement ist seit Ende 2019 in einer TWL Richtlinie erfasst und definiert. Das interne Regelwerk trägt den gesetzlichen und behördlichen Vorschriften Rechnung. Prozesse und Verantwortlichkeiten

werden bei TWL dokumentiert, nachgehalten und angepasst, erkanntes Verbesserungspotenzial wird integriert. Dabei unterstützen uns Revisionen, Audits und Zertifizierungen.

So wird die permanente Überprüfung von Unternehmensabläufen und Managementprozessen im Sinne eines wirtschaftlichen, nachhaltigen Handelns zusätzlich durch regelmäßige interne Revisionen unterstützt. Das Technische Sicherheitsmanagement wird in unterschiedlichen Bereichen von unabhängigen Organisationen und Instituten zertifiziert. Themen wie beispielsweise die Förderung von Mitarbeitern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind in der Übergangsstrategie 2023, dem Zielbild 2030 und im innerbetrieblichen Regelwerk definiert und werden auch im Audit berufundfamilie regelmäßig zertifiziert. Unsere Treibhausgasbilanz wurde erstmals 2022 und wird ab jetzt in regelmäßigen Abständen erstellt.







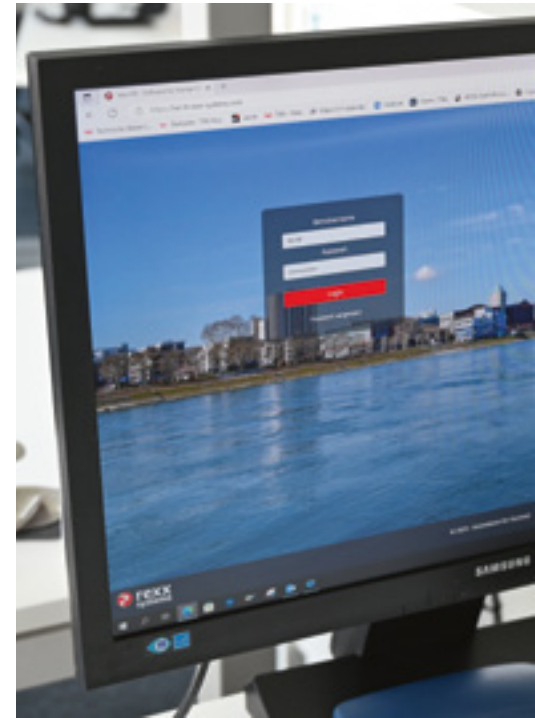
Digitalisierung vorantreiben

Prozesse werden in der Arbeitswelt zunehmend digital, so auch bei TWL. Rund drei Jahre nach dem Hackerangriff im Jahr 2020 hat das Unternehmen 2022 das Projekt „IT-Wiederanlauf“ abgeschlossen. In diesem Zeitraum wurde das gesamte IT-System von TWL parallel zum laufenden Geschäft von Grund auf neu aufgebaut. Ende 2022 war es soweit, alle komplexen Geschäftsapplikationen wie beispielsweise SAP und SOPTIM wurden in die neue Systemlandschaft migriert.

Bereits im November 2021 startete gleichzeitig als Substrategie der kommenden Konzernstrategie 2030 das Projekt IT-Strategie 2030. Ziel des Projektes war es, konzernweit ein Bild der künftigen, langfristig geplanten IT-Landschaft zu entwickeln, die wir als Unternehmen benötigen werden, um für die Zukunft wettbewerbsfähig zu sein und die entsprechenden Schritte für den Aufbau dieser IT-Landschaft festzulegen.

Auch in diesem Projekt ging TWL den Weg, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster Fachbereiche im Rahmen von Interviews und Workshops in das Projekt einzubinden, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die Planung miteinzubringen. Anhand der Ergebnisse der Projektgruppen wurde mit Zustimmung des Lenkungsausschusses hierfür eine Roadmap bis 2026 festgelegt.

Mitarbeiter können sich 2023 auf die Einführung von Microsoft 365 (M 365) freuen. 2022 wurde beschlossen, den Startschuss für die Einführung bei TWL zu geben. In einem 14-monatigen Projekt wird M 365 implementiert werden. Damit werden die Weichen für eine zeitgemäße digitale Zusammenarbeit gestellt, wie beispielsweise die Kommunikation über Microsoft Teams oder das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten. Auch weitere Geschäftsprozesse bei TWL werden dann digitalisiert werden.



Digitales Personalwesen

Das Personalwesen von TWL wird zunehmend digital. Seit Ende 2021 steht den Mitarbeitern ein neues Portal zur Verfügung. Die neue Personal-Software automatisiert wichtige Routineaufgaben für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte und den Bereich Personal wie Antragstellungen, das Seminarmanagement und die Datenverwaltung. In puncto Bewerbermanagement werden bereits beim Schalten von Stellenanzeigen die Anzeigen in kürzester Zeit auf allen gängigen Onlinekanälen platziert. Bewerber können dann ihre Unterlagen

und Daten einfach über das Bewerberformular hochladen. Außerdem übernimmt die Software die Termin- und Kontaktverwaltung. Sämtliche Prozessbeteiligten können über das Portal zudem stets den aktuellen Stand der jeweiligen Prozesse einsehen.

Damit wird nicht nur das Personal- und Bewerbermanagement effizienter und einfacher. Das neue Portal sorgt auch für Transparenz nach innen und eine datenschutzkonforme und rechtssichere Kommunikation mit Bewerbern.

NEUE ÖKOLOGISCHE ZIELE



Die Konzernstrategie und daraus abgeleitete Maßnahmen folgen bei TWL dem Excellence-Managementmodell, das messbare Ziele, festgelegte Kennzahlen und die regelmäßige Messung dieser KPIs als eine der Grundlagen exzellenten Managements festlegt. Für alle fünf Stoßrichtungen der Übergangsstrategie 2023 sind Maßnahmenkataloge festgelegt, die feste, messbare Ziele enthalten.

Im Zuge der im Jahr 2021 begonnenen Ausarbeitungen für die Konzernstrategie 2030 sind im Jahr 2022 weitere messbare Kennzahlen und Ziele hinzugekommen. Wie in Kapitel K1, Strategische Analysen und Maßnahmen, berichtet, wurde im Zielbild 2030 erstmals festgeschrieben, dass die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein zur zentralen Aufgabe von TWL gehört. Neu definierte Ziele im Bereich Ökologie sind:

- die eigene Klimaneutralität bis 2045,
- die Senkung des Erdgaseinsatzes für Gebäudewärme in Ludwigshafen bis 2030 um 10 Prozent und bis 2045 um 40 Prozent,
- die Stromversorgung von uns beliefelter Letztverbraucher und uns selbst ab 2030 mit 95 Prozent und ab 2045 mit 98 Prozent Ökostrom.

Die ökologischen Ziele von TWL werden in den kommenden Jahren regelmäßig durch die Erstellung unserer Treibhausgasbilanz überprüft. Diese Verpflichtung sind wir im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserwirtschaft, ASEW, eingegangen, s. Kap. 11. Die oben genannten Ziele sind auch Teil der von der Initiative eingeforderten Dekarbonisierungsstrategie und werden entsprechend im Rahmen der ASEW-Initiative veröffentlicht.

Die Ausarbeitungen zu Teilstrategien der Konzernstrategie 2030 werden im Jahr 2023 abgeschlossen. In allen Teilstrategien werden dann im Rahmen der Strategieentwicklung entsprechende Leistungsindikatoren für das Erreichen unserer Ziele festgelegt.

Kennzahlen weiterhin im Blick

Für die kontinuierliche Berichterstattung im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts existiert ein Reporting, das jährlich aktualisiert und veröffentlicht wird. Auch andere Leistungsindikatoren sind für die Nachhaltigkeitsstrategie von großer Bedeutung. Aus diesem Grund haben wir sie nach wie vor besonders im Blick:

Energie- und Wasserversorger

- Unsere Netzlängen sowie der Ausbau und die Verdichtung unserer Netze
- Der kontinuierliche Ausbau unseres Kundenstamms
- Die Qualität unseres Trinkwassers
- Der wirtschaftliche und sichere Netzbetrieb

Aktiver Mitgestalter der Energiewende

- Der Anteil Strom aus erneuerbaren Energien (unser TWL-Strommix)
- Die effiziente ökologische Energieerzeugung
- Die TWL-Treibhausgasbilanz
- Unsere CO₂-Einsparungen (rückwirkend ab 2016 zertifiziert)
- Unser Beitrag als Teil des virtuellen Kraftwerks Rheinland-Pfalz

Fairer Partner

- Unser Audit berufundfamilie und unser jährlicher Bericht zum Erreichen der Zielvereinbarungen im Rahmen des Audits
- Unsere in regelmäßigen Abständen stattfindende Mitarbeiterbefragung

Sicherer Arbeitgeber

- Unser Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)
- Das Jahresergebnis
- Die Entwicklung unserer Beschäftigtenzahlen
- Betriebszugehörigkeit und Fluktuationsrate
- Unsere Ausbildungszahlen
- Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter



KLARE REGELN FÜR FAIRE ENTLOHNUNG

Die Leistungsbereitschaft und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Grundlage für das Erreichen der Ziele, die wir uns gesetzt haben. TWL legt großen Wert auf die faire Entlohnung seiner Mitarbeiter.

Der Vorstand und die erste Führungsebene erhalten neben ihrer erfolgsunabhängigen Vergütung einen erfolgsabhängigen Bonus, der sich aus dem Grad der Erfüllung von finanziellen und nicht-finanziellen Zielen zusammensetzt. Für das Unternehmen und die tariflich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten die Regelungen und Stufungen nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden außerdem am Unternehmenserfolg über Gewinnausschüttungen beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde insbesondere aufgrund der nach wie vor hohen finanziellen Belastungen durch die gescheiterte Strategie „TWL 2020“, den IT-Wiederaufbau und die rasanten Preisentwicklungen an den Energiemärkten mit einem negativen Geschäftsergebnis abgeschlossen. Aus diesen Gründen fand im Geschäftsjahr 2022 keine Gewinnausschüttung für das Jahr 2021 an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

Obwohl die oben genannten finanziellen Belastungen dem Unternehmen wenig finanzielle Möglichkeiten für Entlohnungen besonderer Leistungen über den Tarifvertrag und die Gewinnausschüttung hinaus geben, hat TWL im Jahr 2022 daran gearbeitet, hierfür eine Regelung zu finden. In Mitarbeitergesprächen vereinbaren wir mit jedem Mitarbeiter Jahresziele und Teilziele. Diese tragen zum Erreichen der Unternehmensziele bei. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen besonderen Einsatz zeigen, hatten bis 2020 die Möglichkeit hierfür einen Prämiencheck zu erhalten. Diese bestehende Betriebsvereinbarung zur Erfolgsbeteiligung hat TWL 2020 gekündigt. Im Jahr 2021 wurde ein neuer Entwurf einer Betriebsvereinbarung „Prämienystem 2022“ vom Betriebsrat abgelehnt. Seit Ende 2022 gibt es nun mit Wirkung zum 1. Januar 2023 eine neue Betriebsvereinbarung Prämienystem 2023.

Neue Betriebsvereinbarung Prämienystem 2023

Die neue Betriebsvereinbarung gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TWL AG und der TWL Netze GmbH, auf deren



Beschäftigungsverhältnis der Tarifvertrag TV-V Anwendung findet, ebenso für Auszubildende, die sich im Auszahlungsmonat in einem Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis bei TWL befinden. Für das Jahr 2023 ist es nun möglich, Prämien als Ad-hoc-Zulage an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vergeben, die eine überdurchschnittliche Leistung erbracht haben.

Dabei liegt die Vergabe der Prämien einerseits im Ermessen der Führungskräfte, gleichzeitig hat auch der Bereich Personal ein zentrales Kontingent zur Würdigung besonderer Leistungen, das über das Kontingent der jeweiligen Führungskraft hinausgeht. In jedem Fall müssen Führungskräfte eine Prämie im Vorfeld über einen entsprechenden digitalen Workflow im Personalsystem beantragen und prüfen lassen. Bei besonders hohen Prämien muss die Vergabe durch ein Entscheidungsgremium aus Unternehmen und Betriebsrat freigegeben werden. So wird gewährleistet, dass Prämien bei TWL nach objektiven und transparenten Kriterien vergeben werden.

BREITER GESELLSCHAFTLICHER DIALOG

Kunden und Bürger als „Energiegestalter“

Seit Ende 2022 haben Kunden, aber auch Nicht-Kunden, bei TWL die Möglichkeit, aktiv ihre Meinung zu Energieprodukten und Dienstleistungen von TWL abzugeben. Das Unternehmen hat hierfür ein Umfragetool, den „Energiegestalter“, entwickelt. Interessierte können sich online als Energiegestalter registrieren und an Online-Befragungen teilnehmen. Die Befragung und die abgegebenen Antworten sind anonym, für die Teilnahme werden dennoch über das Befragungstool Punkte gesammelt, die später für TWL-Dankeschön-Pakete eingelöst werden können. So werden Kunden und Bürger stärker in die Angebotsgestaltung bei TWL eingebunden.



Als kommunales Unternehmen und hundertprozentige Tochter der Stadt Ludwigshafen erfüllen wir einen öffentlichen Auftrag. Gleichzeitig sind wir ein wichtiger Arbeitgeber und Auftraggeber in der Region. Naturgemäß blicken daher die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen aus verschiedenen Blickwinkeln auf TWL. Für einige stehen sensible Themen wie der Klimawandel im Fokus, andere blicken auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und Dienstleistungen, Banken erwarten den aktiven Austausch hinsichtlich unserer finanziellen Stabilität und zukünftigen Ausrichtung. Bürger und Kunden erwarten von uns eine stabile Versorgungssicherheit, faire Preise und gesellschaftliches Engagement.

Deshalb stehen wir nicht nur im ständigen Dialog mit Vertretern der Stadt und der Politik sowie mit Verbänden, sondern mit allen Anspruchsgruppen. Insbesondere bei strategischen Prozessen führen wir Gespräche mit allen unseren Stakeholdern, um ihre Erwartungen und Themen bei unseren strategischen Entscheidungen berücksichtigen zu können. Auch Mitarbeiterbefragungen und Kundenumfragen werden regelmäßig durchgeführt, um den Erfolg unserer Strategien zu messen.

Konzernstrategie 2030 – eine Aufgabe des gesamten Konzerns

Seit 2021 arbeitet TWL an der Entwicklung seiner neuen Konzernstrategie 2030. Bereits das Zielbild 2030, das die Leitplanken für die neue Konzernstrategie 2030 vorgibt, wurde im offenen Dialog in einem mehrstufigen Verfahren mit den wichtigsten Anspruchsgruppen entwickelt: 25 Stakeholder-Interviews mit Vertretern der Stadt, des Aufsichtsrats und anderen Interessensvertretern, eine Verbrauchermfrage eines Marktforschungsinstituts sowie TWL-interne Workshops mit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Workshops mit der ersten Führungsebene bildeten die Grundlage.

Auch die Konzernstrategie 2030 wird bereichsübergreifend in einem mehrstufigen Prozess entwickelt, wobei die aktuellen Entwicklungen wie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, das energiepolitische „Osterpaket“ der Bundesregierung und die Ausrufung der Gasnotlage permanent in die Betrachtungen und Überlegungen einfließen.



So kommunizieren wir mit unseren Stakeholdern

Kunden, Geschäftspartner und Öffentlichkeit

Auch 2022 war der direkte Kontakt zu unseren Kunden und der Öffentlichkeit durch die Corona-Pandemie teilweise eingeschränkt. Viele Veranstaltungen und Messen konnten zumindest in der ersten Jahreshälfte nicht stattfinden, die Beratung im Kundenzentrum und vor Ort war zeitweise eingeschränkt. Insgesamt hat die telefonische und schriftliche Beratung bei TWL an Bedeutung zugenommen. In der Regel treten wir mit Kunden und der Öffentlichkeit zu folgenden Gelegenheiten direkt in Kontakt:

- Beratung im Kundenzentrum
- Beratung vor Ort beim Kunden
- Führungen und öffentliche Veranstaltungen
- Ausbildungsmessen
- Messen
- Kunden- und Bürgerbefragung
- Einbindung von Kunden in Produktentwicklungsprozesse

Unsere wichtigsten Informationsmedien waren auch 2022:

- Business-Newsletter für Geschäftskunden und -partner
- Kundenzeitung „Kurier“ (digital und print)
- Social Media (Facebook und YouTube)
- Website www.twl.de
- Geschäftsbericht
- Nachhaltigkeitsbericht
- Presseinformationen und Presseberichte

Mit Vertretern der Stadtpolitik sowie Aufsichts- und Regulierungsbehörden stehen wir in kontinuierlichem Austausch.

Mitarbeiter

Der ständige Dialog mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist uns natürlich besonders wichtig. Dort, wo er 2022 nicht direkt stattfinden konnte, wurden digitale Alternativen genutzt.

In der Regel nutzen wir:

- Mitarbeiterzeitschrift „Miteinander“
- Anlassbezogene Newsletter
- Vorstandsinformationen
- Jährliche Mitarbeitergespräche
- Mitarbeiterbefragungen
- Direkter Dialog mit dem Vorstand
 - Energiegespräche
 - Mitarbeiterversammlungen
- Betriebsversammlungen
- Info-Veranstaltungen
- Mitarbeiterfeste
- Einbindung in strategische Prozesse
- Einbindung in Produktentwicklungen

Aufsichtsrat

- Aufsichtsratssitzungen
- Informationsschreiben des Vorstands
- Einbindung in strategische Prozesse

Verbandsmitgliedschaften

TWL war 2022 Mitglied in zahlreichen Verbänden, wie zum Beispiel:

- DGFP Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V.
- Schlichtungsstelle Energie e. V.
- VKU Verband kommunaler Unternehmen e. V.
- AGFW Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V.
- DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
- BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.

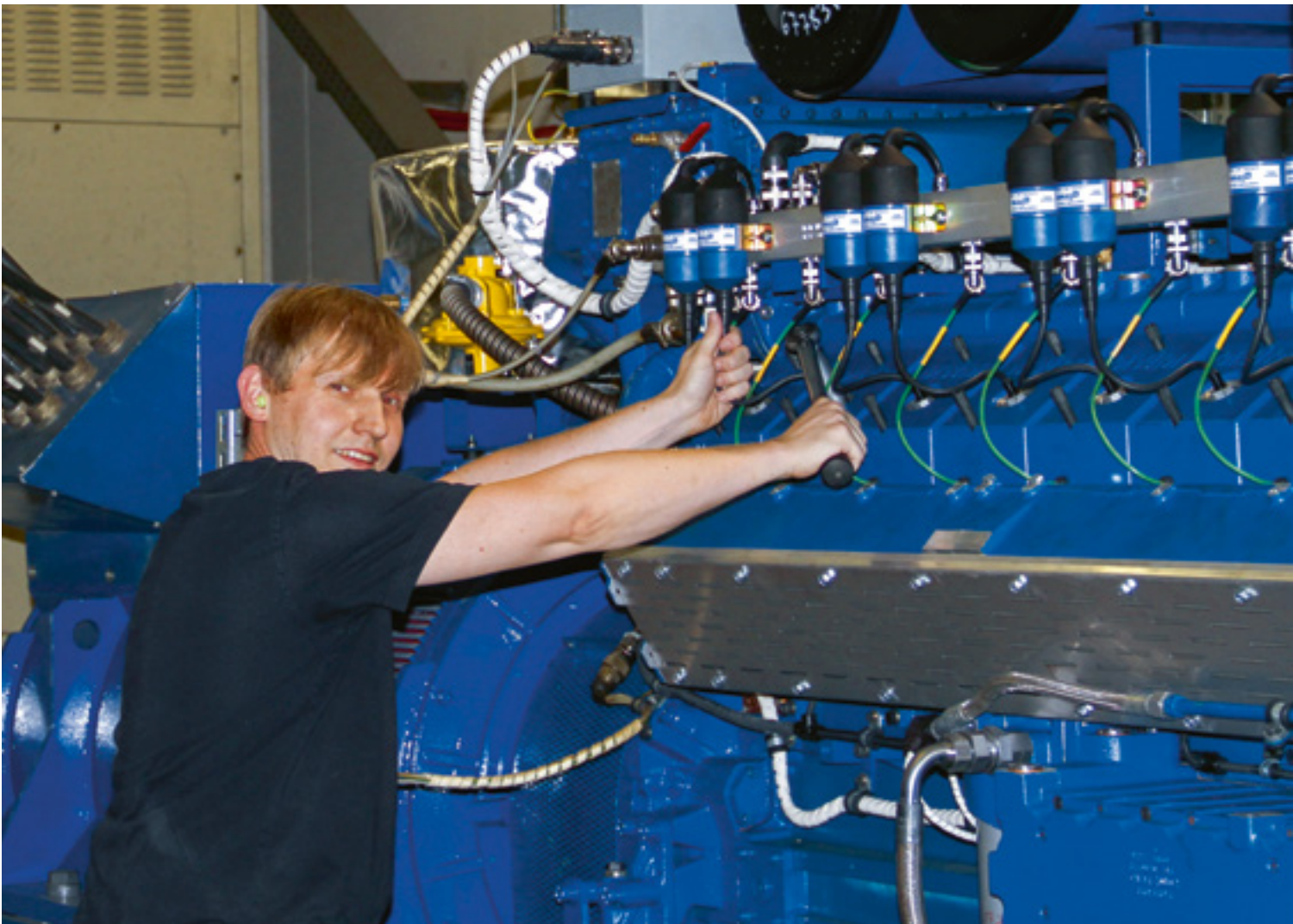


DEZENTRALE LÖSUNGEN FÜR DIE ENERGIEWENDE VOR ORT

Die beiden zentralen Ziele des Innovations- und Produktmanagements von TWL sind die sichere Versorgung der Bürger und das gleichzeitige Vorantreiben der Energiewende vor Ort. TWL arbeitet seit Jahren an nachhaltigen Lösungen und Angeboten für sich und seine Kunden. Das Fernwärmenetz als klimafreundliche Alternative zu Gas und Öl wird kontinuierlich ausgebaut. Privat- und Gewerbekunden in Ludwigshafen werden mit Ökostrom beliefert. Die Energie für die Fernwärme und einen Teil des Ökostroms wird in eigenen Kraftwerken erzeugt, die heißen Hochdruckdampf aus Müllverbrennung und industrielle Abwärme nutzen. TWL betreibt ebenso dezentrale Anlagen wie Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen

zur Versorgung von Nahwärmenetzen und Gebäudekomplexen.

Das zukunftsweisende Hybridkraftwerk, eine Kombination aus Batterie und Gasturbine, erfüllt als erstes Hybridkraftwerk Deutschlands die Anforderung, vor der Stromversorgung durch die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien stehen, die Schwankungen im Stromverteilnetz auszugleichen. Um direkt auf Netzschwankungen zu reagieren, hat TWL eine eigene Steuerungssoftware, den Balance Power Controller (BPC), entwickelt. Er steuert automatisch und sekundenschnell die Reaktion auf Netzschwankungen und lenkt das Zusammenspiel von Batterie und Gasturbine sowie weiterer Kompo-



Eigene Lösung für den Netzausgleich – die EEG-Box

Photovoltaik, Windkraft, Wasserstoff, Wärmepumpen, Geothermie – auch Anlagen der erneuerbaren Energien ab 100 Kilowatt müssen inzwischen in den Netzausgleich involviert werden, um die Elektrizitätsversorgung stabil zu halten. Netzbetreiber müssen hierfür immer wieder steuernd in die Stromerzeugung eingreifen. Im Falle einer Überlast muss gewährleistet sein, dass sich Anlagen jederzeit vom Netz nehmen lassen oder ihre Leistung stufenweise reduziert werden kann.

Um diese Herausforderungen für die Einbindung erneuerbarer Energien meistern zu können, entwickelten Mitarbeiter von TWL für angeschlossene PV-Anlagen eine eigene, schnell umsetzbare und kosteneffiziente Lösung, die „EEG-Box“. Mit der EEG-Box werden über das unternehmenseigene LoRa-WAN (Long Range Wide Area Network)

die Messwerte der rund 40 PV-Anlagen im Netzgebiet von TWL übertragen. So werden in der Verbundleitwarte von TWL im Minutentakt die aktuellen Leistungsdaten der PV-Anlagen erfasst. Mit einem Update der Tonfrequenz-Rundsteuerung von TWL und der Box lassen sich die Anlagen dann entsprechend steuern. Gleichzeitig ist TWL damit unabhängig von Mobilfunknetzen Dritter.

Die Box wird mit Montagehinweisen und einem Schaltplan zur korrekten Verdra-

htung an die Kunden ausgeliefert. Ziel ist es, spätestens im Jahr 2023 alle PV-Anlagenbetreiber damit auszustatten.



zenten, wie beispielsweise einer Power-to-Heat Anlage.

TWL baut damit schon seit Jahren auf dezentrale, lokale Lösungen für grüne Energie aus Ludwigshafen. Im Rahmen seiner Klimastrategie will das Unternehmen zentrale Versorgungsstrukturen weiter transformieren hin zu mehr einzelnen, miteinander vernetzten Energiezellen. Hierzu untersucht TWL nicht nur den verstärkten Einsatz von Photovoltaik und Blockheizkraftwerken, sondern auch die Nutzung von Biomasse, Geothermie, industrieller Abwärme und Abwasserwärme oder Erdbeckenwärmespeichern, s. Kap 11.

Wasserstoffprojekt in Betrieb genommen

Auch grüner Wasserstoff ist ein wichtiger Energieträger der Zukunft. Darum hat sich TWL den Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems zum Ziel gesetzt, das Angebot

und Nachfrage in Ludwigshafen und der Umgebung verbinden soll. Dazu will das Unternehmen bis zum Jahr 2045 das heutige Erdgasnetz in Teilen zu Wasserstoffpipelines umrüsten.

Gleichzeitig investiert TWL in die Forschung zur Nutzung von Wasserstoff, beispielsweise im Rahmen von Quartierslösungen. In der in Ludwigshafen geplanten Heinrich-Pesch-Siedlung soll eine Energieversorgung aus vorwiegend lokaler Erzeugung ohne zusätzliche Emissionen vor Ort, verbunden mit der notwendigen Versorgungssicherheit, Anbindung an das Verteilnetz und Vorbereitung für die weiterführende Digitalisierung der Energieversorgung unserer Städte entstehen.

Ein wichtiger Teil des Projekts wurde im Herbst 2022 in Betrieb genommen. Eine von TWL betriebene Photovoltaikanlage, die zunächst bis zur Fertigstellung der

Siedlung auf dem Gebäude des Heinrich-Pesch-Hauses steht, erzeugt Solarstrom, der mittels einer picea-Energiezentrale während der Sommermonate kurzfristig in einer Batterie gespeichert wird. Überschüssiger Strom wird per Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt und in einem Wasserstoffspeicher gespeichert. In Dunkelzeiten wird dann der Strombedarf durch die Batterie und den gespeicherten Wasserstoff gedeckt, der im Winter wieder in einer Brennstoffzelle zur Verstromung eingesetzt wird.

Die zukunftsweisende Speichertechnologie soll später nicht nur für ein Haus, sondern für ein ganzes Quartier intelligent genutzt werden. Das picea-System und

die Steuerung der Anlage sind in das Verteilnetz von Ludwigshafen integriert und sollen bei Bedarf auch automatisiert einen Energieaustausch mit dem Verteilnetz vornehmen können, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Dieses Projekt ist Teil des Gesamtforschungsvorhabens DiMA-Grids. Ziel innerhalb dieses Forschungsvorhabens ist die Entwicklung, Erprobung und Implementierung von digitalen Geschäftsmodellen und Plattformen für einen intelligenten Verteilnetzbetrieb, der eine höhere Integration regenerativer Energien und somit eine Steigerung der Versorgungssicherheit sowie eine stärkere Beteiligung der Endkunden erlaubt.

Neu bei TWL: Die Videoberatung

Seit Anfang Dezember 2022 bietet TWL seinen Kunden eine weitere Alternative zur Beratung vor Ort im Kundenzentrum sowie der telefonischen oder schriftlichen Beratung: die Videoberatung. Kunden können seitdem auf der TWL-Webseite einen Termin vereinbaren und erhalten dann einen Link zu einem virtuellen Beratungsraum. Benötigt wird ein Computer, Tablet oder Smartphone mit Internetanschluss und Mikrofon.

Das Beratungsangebot startete 2022 mit den Schwerpunkten „Heizung“ und „Elektromobilität“, soll aber in den nächsten Jahren stetig ausgebaut werden. Nächster Schwerpunkt wird die Information zu möglichen Fördermitteln zum Bauen, Modernisieren, Energiesparen und zum Einsatz regenerativer Energien sein.





VERSICHERUNGSKAMMER

ALBRANT

UMWELT

An aerial photograph of a large industrial building with a white corrugated metal roof. A significant portion of the roof is covered with a grid of dark blue solar panels. Below the building, there is a parking lot with several vehicles, including a white van, a blue car, and a white truck. The background shows a line of trees with bare branches, suggesting a cooler season.

KLIMASTRATEGIE FÜR DIE ZUKUNFT

Klimaschutz wird für Unternehmen immer mehr zu einer Managementaufgabe, die eine hohe strategische Bedeutung hat. Auch wenn der Krieg in der Ukraine und seine wirtschaftlichen, insbesondere energiepolitischen, Auswirkungen für Europa zunächst den Fokus auf die notwendige Unabhängigkeit von Importen fossiler Energieträger gelenkt haben, bleibt der ganzheitliche Klimaschutz die eigentliche Herausforderung für die Zukunft.

TWL hat das verstanden und im Jahr 2022 auf der Basis seiner ersten Treibhausgasbilanz für seine Klimastrategie die ersten Ziele und Eckpfeiler definiert. Als Teilstrategie der neuen Konzernstrategie 2030 wird die Klimastrategie im Jahr 2023 verabschiedet werden. Immer im Mittelpunkt bleibt dabei die Zuverlässigkeit der Versorgung unserer Kunden und der Bürgerinnen und Bürger mit umweltfreundlicher Energie.

KLIMASTRATEGIE „TWL FÜR LU“

Ressourcenverbrauch

Als kommunales Stadtwerk der Stadt Ludwigshafen am Rhein konzentriert sich der Verbrauch natürlicher Ressourcen größtenteils in den Anlagen zur Erzeugung von Strom und Fernwärme, der Förderung und Aufbereitung von Trinkwasser sowie den Anlagen zur Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser. Die Verbräuche in den Verwaltungsgebäuden sind dagegen zweitrangig. Insgesamt belief sich der Selbstverbrauch an Energie aus Strom auf 9,6 Mio. kWh, der Selbstverbrauch an Erdgas auf 137,3 Mio. kWh und der Selbstverbrauch an Wärme auf 0,5 Mio. kWh. Der Selbstverbrauch an Trinkwasser betrug 0,1 Mio. m³.

Für die Energiegewinnung in seinen Anlagen nutzt TWL sowohl natürliche Ressourcen als Brennstoffe als auch die Abwärme von Industrieanlagen und des Müllheizkraftwerks der Gemeinschaftsmüllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, GML. Ein Teil des „grünen“ Stroms sowie die für die Fernwärme benötigte Energie produzieren wir in unserem Fernheizkraftwerk (FHKW). Da über 50 Prozent des im angeschlossenen Müllheizkraftwerk der GML verbrannten Abfalls organischen Ursprungs ist, ist der produzierte Strom nach dem Erneuerbare-Energie-Gesetz, EEG, als Ökostrom zertifiziert und die Fernwärme besonders klimaschonend.

Im Berichtsjahr 2022 wurden aufgrund der Energiekrise und um eine mögliche Gasmangellage zu vermeiden, die Heizkessel des Fernheizkraftwerks neu eingestellt. Zur Abfederung von Spitzenlasten wird im FHKW in geringen Mengen Erdgas zugefeuert. Ziel der geplanten Einstellarbeiten war es, hierfür die Heizkessel mit Heizöl anstelle von Erdgas zu betreiben. Zu diesem Zweck wurden entsprechende Mengen Heizöl bevorratet und genutzt.

Vorbereitung auf mögliche Gasmangellage

Eines der wichtigsten Themen im Jahr 2022 war die bestmögliche Vorbereitung auf eine mögliche Gasmangellage und die Beratung und Unterstützung der Kunden und Bürger, um ihnen in der Krise beizustehen und ihnen zu helfen, Energie einzusparen. Bereits seit Ende Februar 2022 wurden sämtliche Aktivitäten und Vorbereitungen durch einen Krisenstab unter Leitung des Vorstands koordiniert. Nach Ausrufung der Alarmstufe des

Notfallplans Gas stand TWL in engem Austausch mit seinen Kunden. Für Privat- und Gewerbekunden wurden Energieberatungen angeboten und Energiespartipps veröffentlicht. Insbesondere Geschäftskunden wurden darüber informiert, wer im Fall einer nationalen Gasmangellage von notwendigen Abschaltungen betroffen gewesen wäre und wer nicht. Gleichzeitig wurden die entsprechenden Abschaltpotenziale ermittelt. Um solche Abschaltungen so effizient, rechtssicher und objektiv wie möglich zu realisieren, entwickelte TWL innerhalb weniger Wochen ein eigenes Softwaretool. Mit dem Programm können geforderte Drosselungen und Abschaltungen der Ferngasnetzbetreiber schnell und mit größtmöglicher Lastreduzierung vorgenommen werden.

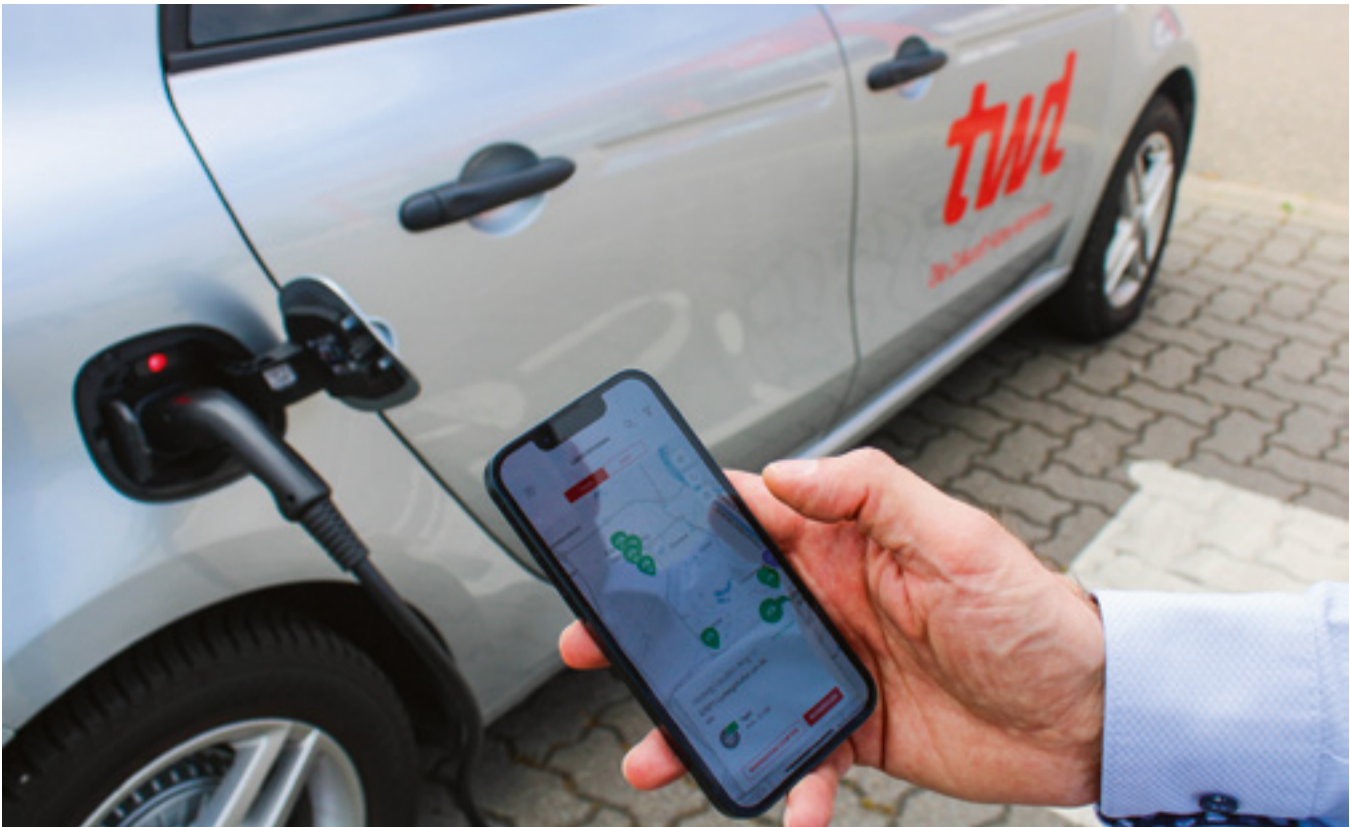
Ebenso informierte TWL seine Geschäftspartner über mögliche Auswirkungen des von den vorgelagerten Gasnetzbetreibern importierten Erdgases aus Frankreich auf ihre Produktionsprozesse, da dieses Erdgas über eine höhere Konzentration des üblicherweise beigemischten Geruchstoffes verfügt.

Im Unternehmen selbst wurden Maßnahmen getroffen, um insgesamt Energie einzusparen. Eckbeleuchtungen und Nachtbeleuchtungen wurden abgestellt und Anlagen über das Wochenende ausgeschaltet. Dort, wo möglich, wurde alternativ von Erdgas auf den Betrieb mit Heizöl umgestellt. Solche Umstellungen wurden insbesondere bei den Großanlagen wie dem Fernheizkraftwerk durchgeführt. Die Mitarbeiter der Leitwarte und der Betreuer Teams der Gasanlagen wurden zudem umfassend geschult. So ist TWL auch bestmöglich vorbereitet, sollte es im Winter 2023/24 doch noch zu einer Gasmangellage kommen.

Neues Entsorgungslager

Seit 2019 gilt bei TWL die neue Abfallrichtlinie, die die rechtssichere Umsetzung zahlreicher abfallbezogener Gesetze und Verordnungen sicherstellt. Diese Richtlinie wurde 2020 um eine Abfallbibel erweitert, die den Mitarbeitern als Handlungshilfe bei der Vermeidung und Trennung von Abfall helfen soll. Seit 2021 sind sämtliche Verwaltungsbereiche mit der Gelben Tonne ausgestattet, in der Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verbundmaterial, Weißblech und Aluminium gesammelt werden.





Anfang 2021 begann bei TWL zudem das Bauprojekt für ein neues Entsorgungslager, ein weiterer Schritt für die sichere, rechtskonforme Entsorgung von Stoffen, die über das Zentrallager ausgegeben werden. Das Entsorgungslager gliedert sich in drei Bereiche, den Wertstoffbereich, den Bereich für Abfälle wie Batterien, Spraydosen, ölverschmierte Betriebsmittel und Leuchtstoffröhren sowie den Bereich für gefährliche Abfälle wie beispielsweise Chemikalien.

Der Gefahrstoffbereich verfügt für die Annahme der Stoffe zusätzlich über eine Dichtfläche, die verhindert, dass sie ins Erdreich wandern können. Die Aufbewahrung erfolgt in dicht verschlossenen Fässern. Zudem liegen Notfallkits bereit, sollten doch einmal gefährliche Stoffe wie Säuren oder Stickstoff austreten. Sollte sich eine Substanz entzünden, kann die Feuerwehr den Raum von außen fluten. Seit Anfang September 2022 ist der Bau des neuen Entsorgungslagers abgeschlossen.

Mehr öffentliche Ladestationen

TWL fördert die Akzeptanz umweltfreundlicher Angebote wie beispielsweise die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Daher bietet das Unternehmen ihnen ein Job-Ticket und stellt im Fuhrpark Fahrräder zur Verfügung. Auch in der eigenen Fahrzeugflotte werden vermehrt Elektro- und Hybridfahrzeuge eingesetzt.

Auch in Ludwigshafen am Rhein steigt die Zahl der zugelassenen E-Autos und die Auslastung der zur Verfügung stehenden Ladesäulen. Daher hat das Unternehmen 2022 beschlossen, in die öffentliche Ladeinfrastruktur weiter zu investieren und zusätzlich zu den bis dahin acht öffentlichen Ladestationen zunächst weitere sieben öffentliche Ladestationen für E-Autos zu errichten. Alle neuen Ladesäulen sollen dann in das flächendeckende Ladenetzwerk TENK integriert werden, das TWL gemeinsam mit der MVV in Mannheim und den Stadtwerken Heidelberg betreibt.

Netzwerk von E-Bike-Stationen

Auch E-Bikes gewinnen seit einigen Jahren als Fortbewegungsmittel sowohl in der Stadt als auch im ländlichen Raum an Bedeutung und werden in den nächsten Jahren noch stärker zur Entlastung der Städte und zur notwendigen Verkehrswende beitragen. Aus diesem Grund hat TWL 2022 ebenfalls beschlossen, in Ludwigshafen ein Netzwerk an E-Bike-Ladestationen aufzubauen. Insgesamt 15 Ladestationen, verteilt über das gesamte Stadtgebiet von Ludwigshafen, sollen in enger Abstimmung mit der Stadt installiert werden. An jeder Ladestation können dann bis zu acht E-Bikes gleichzeitig kostenlos aufgeladen werden. Insgesamt investiert das Unternehmen hierfür rund 105.000 Euro. Das Besondere daran: Maßgeblichen Anteil an dieser Investition haben TWL-Kunden, die in entsprechenden Sondertarifen 0,25 ct/kWh in einen Regionalbonus für lokale, nachhaltige Projekte einzahlen.



NEUE TWL KLIMASTRATEGIE

TWL investiert kontinuierlich in den Ausbau der Fernwärmeversorgung, den Ausbau erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz seiner Anlagen, denn der Schutz natürlicher Ressourcen und ein umweltschonender Ressourcenverbrauch sind für uns selbstverständlich. Die Bundesregierung hat sich mit dem Klimaschutzgesetz verpflichtet, Deutschland bis zum Jahr 2045 treibhausgasneutral zu machen. Diesem Ziel ist auch TWL verpflichtet.

Seit Januar 2022 ist das Unternehmen Mitglied der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz, die von der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- & Wasserverwendung (ASEW) ins Leben gerufen wurde. In dieser Initiative arbeiten Stadtwerke anhand eines fest definierten Kriterienkatalogs gemeinsam daran, ihre Treibhausgase zu reduzieren. Im Rahmen der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz hat TWL im Jahr 2022 eine Dekarbonisierungsstrategie ausgearbeitet und als Klimastrategie „TWL für LU“ verabschiedet. Im März 2023 hat die ASEW offiziell bestätigt, dass TWL mit der Ausarbeitung der Klimastrategie und der festgelegten Ziele den Kriterienkatalog der Initiative erfüllt.

Stadtwerke-Initiative Klimaschutz

Insgesamt 44 Stadtwerke sind am 27. Januar 2022 der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz beigetreten, die von der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- & Wasserverwendung (ASEW) ins Leben gerufen wurde. Alle Gründungsmitglieder, darunter auch TWL, haben sich verpflichtet:

- die eigene Treibhausgasbilanz gemäß anerkanntem Standard bis zum 31. Dezember 2022 zu erstellen und regelmäßig zu aktualisieren,
- eine Dekarbonisierungsstrategie festzulegen, um die eigenen Treibhausgasemissionen zielgerecht zu vermeiden und nicht vermeidbare zu verringern,
- auf Basis der Dekarbonisierungsstrategie generationengerechte Ziele zu definieren und konkrete Maßnahmen abzuleiten,
- die Dekarbonisierungsstrategie und die daraus abgeleiteten Ziele jährlich zu überprüfen und zu veröffentlichen.

Basis der Strategie „TWL für LU“ ist die eigene Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) nach dem Greenhouse Gas Protocol, die 2022 erstmals basierend auf den Daten von 2020 erstellt wurde, s. Kap 13. Die klimapolitischen Ziele von TWL beinhalten neben der eigenen Dekarbonisierung auch die Unterstützung der Transformation Ludwigshafens hin zu einer treibhausgasneutralen Stadt. Die beiden wichtigsten Handlungsfelder sind dabei Strom und Wärme, für die TWL sich klare, messbare Ziele gesetzt hat. Bis zum Jahr 2030 soll die Versorgung der durch TWL mit Strom belieferten Letztverbraucher in und außerhalb von Ludwigshafen zu 95 Prozent mit Ökostrom sichergestellt werden. In Ludwigshafen soll der Einsatz von Erdgas in Gebäuden bis 2030 um 10 Prozent im Vergleich zu 2020 gesenkt werden. Bis 2045 soll der Einsatz von Erdgas in Gebäuden um insgesamt 40 Prozent gegenüber 2020 gesenkt werden.

Hierfür wird das Unternehmen in Ludwigshafen die treibhausgasarme Nah- und Fernwärme ausbauen. In Gebieten, in denen keine Fernwärmeversorgung möglich ist, steht der Aufbau lokaler, über verschiedenste Wärmequellen gespeister Nahwärmenetze im Vordergrund. So könnten beispielsweise im Verbund zusammengeschlossene Wärmepumpensysteme in Zukunft Häuserblocks oder ganze Straßenzüge mit grüner Wärme versorgen. Für Gebäude mit niedrigem Energiebedarf bieten sich meist mit Ökostrom betriebene Wärmepumpen als Alternative an.

Vielfalt an Energiequellen nutzen

Die Technischen Werke Ludwigshafen setzen sowohl auf effiziente konventionelle als auch erneuerbare Energien. So wird beispielsweise für die Wärmeversorgung Erdgas bezogen und weiterverkauft, gleichzeitig prüft das Unternehmen im Rahmen seiner Wasserstoffstrategie die Möglichkeit der Beimischung von Wasserstoff bei der Erdgasversorgung und baut die umweltfreundliche Fernwärmeversorgung konsequent weiter aus. Um die Ziele der Klimastrategie „TWL für LU“ insbesondere bei der Wärmewende zu erreichen, werden aber sämtliche zur Verfügung stehende erneuerbare Energien effizient genutzt werden müssen.

Die bisherige überwiegend zentrale Erzeugungsstruktur muss dazu teilweise in ein System aus vernetzten, dezentralen

Energiequellen transformiert werden. Diese dezentralen Energiequellen könnten neben der Müllverbrennung Photovoltaik, Biomasse, Geothermie, industrielle Abwärme, Wärme aus Abwasser oder auch Erdbeckenwärmespeicher und Wasserstoff nutzen. Die Möglichkeiten und Ressourcen, die für die verschiedenen Technologien in Ludwigshafen vorhanden sind, wird das Unternehmen in den nächsten Jahren eingehend untersuchen, um Fern- und Nahwärmenetze aus erneuerbaren Energien zu speisen. Die Stadt Ludwigshafen bietet dafür gute Voraussetzungen, denn neben dem hohen Anteil industrieller Abwärme durch die angesiedelte Industrie bietet auch die geografische Lage Vorteile. Der Oberrheingraben, auf dem Ludwigshafen liegt, gilt geothermisch als eine der interessantesten Regionen Deutschlands.

Gleichzeitig arbeitet das Unternehmen mit Angeboten wie Contractinglösungen, Smart Metering, Energieberatung und Energiemonitoring daran, seine Kunden dabei zu unterstützen, ihr Energiemanagement so effizient wie möglich zu gestalten, um so weitere CO₂-Emissionen einzusparen.

IGNIS – Müllkessel 4 in Regelbetrieb gegangen

Seit 2017 läuft bei der GML das Projekt IGNIS, die bisher größte Modernisierung des Gemeinschafts-Müllheizkraftwerks. Ziel ist eine etwa zehnpromtente Steigerung der Verbrennungsleistung des Müllheizkraftwerks. Inzwischen ist nach der Fertigstellung des neuen Kesselhauses im April 2021 auch der Müllkessel 4, der den vorhandenen Müllkessel 1 ablöst, 2022 in den Regelbetrieb gegangen. In einer zweiten Leistungsphase wird bis etwa 2024 der zweite neue Müllkessel 5 montiert, der den vorhandenen Müllkessel 2 dann im Jahr 2025 ablösen wird.

TWL ist als technischer Betriebsführer des Müllheizkraftwerks stark in dieses Projekt involviert. Entstehen wird eine modernisierte Anlage mit zwei neuen Müllkesseln und einem runderneuertem Müllkessel. Dank modernerer Verbrennungstechnik soll sich trotz zehnpromtenteiger Leistungssteigerung an den Emissionswerten der Anlage nichts ändern. Die gesteigerte Effizienz des Müllheizkraftwerks ist ein wichtiger Baustein für das Ziel die Fernwärme in Ludwigshafen auszubauen.



K13 KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

ERSTE THG-BILANZ VON TWL

Im Jahr 2022 hat TWL seine erste Treibhausgas-Bilanz (THG-Bilanz) auf der Grundlage der Daten des Jahres 2020 nach dem Greenhouse Gas Protocol erstellt. Als Gründungsmitglied der ASEW-Initiative Klimaschutz hat sich TWL verpflichtet, ab dem Jahr 2022 zweijährlich eine solche Bilanz zu erstellen und zu veröffentlichen. Damit hat das Unternehmen die Qualität seiner CO₂-Datenerhebung verbessert und die Voraussetzungen für eine systematische Erfassung der Reduktion von Emissionen geschaffen. Die Bilanz ist ebenfalls Grundlage der Klimastrategie „TWL für LU“, s. Kap. 12.

Die erste Treibhausgasbilanz von TWL umfasst neben der TWL AG, die TWL Netze GmbH, die TWL Metering GmbH sowie die beiden 2021 auf die TWL AG verschmolzenen Energiehandelstöchter TED und ESW. Im Jahr 2020 hat TWL dem Bericht zufolge 890.759 CO₂-Äquivalente in Tonnen verursacht. 112.074 CO₂-Äquivalente in Tonnen entfallen auf Scope 1 und 2 und damit hauptsächlich auf die Anlagen von TWL und TWL-Partnern. Die direkten Emissionen von klimarelevanten Gasen entstanden im Jahr 2020 vor allem durch den Betrieb der Energieerzeugungsanlagen, des Fernheizkraftwerks in der Industriestraße, der Heizwerke Pflingstweide und Nord sowie dezentraler Anlagen wie Blockheizkraftwerken.

Inbetriebnahme Heizwerk Nord

TWL arbeitet kontinuierlich an der Modernisierung und damit der Steige-

rung der Effizienz und der Senkung der CO₂-Emissionen aller Erzeugungsanlagen. So hat das Unternehmen 2022 das neue Heizwerk Nord in Betrieb genommen. Das Unternehmen verwendet aus der Klärschlammverbrennungsanlage von BASF bezogene Wärme sowohl zur Versorgung privater und gewerblicher Letztverbraucher als auch zur Versorgung bestimmter Gebäude der BASF-Kläranlage mit Fernwärme. Diese Wärmeauskopplung aus der Klärschlammverbrennungsanlage erfolgt betriebsabhängig und nicht kontinuierlich. Deshalb werden Schwankungen in der Wärmeauskopplung und Spitzenlasten zur Absicherung der Versorgung sowohl für private und gewerbliche Letztverbraucher als auch für die Fernwärmeverversorgung einzelner Kläranlagegebäude der BASF über den Betrieb zusätzlicher mobiler, gasbetriebener Wärmeerzeugungsanlagen (Heizcontainer) abgesichert. Das Heizwerk Nord ersetzt diese mobilen Anlagen und reduziert den zusätzlichen Einsatz fossiler Energieträger. Insgesamt werden durch den höheren Wirkungsgrad der neuen Anlage voraussichtlich 15 Prozent Primärenergie in Zukunft eingespart.

Der Anteil der CO₂-Emissionen, der durch die sonstige Geschäftstätigkeit von TWL entsteht, ist, verglichen mit den CO₂-Emissionen unserer Erzeugungsanlagen, sehr gering. Dennoch wird TWL auch hier weiter an einer stetigen Verringerung der Emissionen arbeiten, beispielsweise durch den verstärkten Einsatz von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark.

Emissionen im Scope 3

778.685 CO₂-Äquivalente in Tonnen entfallen im Scope 3 hauptsächlich auf die Absatzmengen für Commodities, den von TWL gekauften und weiterverkauften Strom sowie das gekaufte und weiterverkaufte Erdgas. Da TWL hier überwiegend als Händler agiert, kann das Unternehmen die CO₂-Bilanz dieser Commodities nur schwer beeinflussen. Dennoch sehen wir neben Scope 1 bei diesen beiden Commodities, insbesondere bei unseren Kunden in Ludwigshafen, Möglichkeiten die Emissionen zu verringern. Wie in unserer in Kapitel 12 vorgestellten Klimastrategie werden wir insbesondere bei der Wärmewende mit dem Ausbau klimafreundlicher Fern- und Nahwärmenetze einen großen Beitrag leisten, um den Erdgaseinsatz in Ludwigshafen Schritt für Schritt zu verringern. Damit wir in Ludwigshafen bis 2045 auf Erdgas verzichten können, braucht es neben alternativen Technologien zur Wärmebereitstellung aber auch ein enormes Sanierungsgeschehen, um den Wärmebedarf des Gebäudebestands drastisch zu senken, und die Bereitschaft der Kunden in alternative Wärmequellen zu investieren. Bei Strom werden wir in den nächsten Jahren weiter daran arbeiten, den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen, so wie wir es bereits in den vergangenen Jahren getan haben.

Stromkennzeichen

Das sogenannte Stromkennzeichen, dessen Werte jeweils auf den Zahlen des Vorjahres basieren, gibt Auskunft darüber,



wie sich der gesamte vom Unternehmen verkaufte Strom zusammensetzt. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und 2021 erfolgten Änderungen werden mit dem Stromkennzeichen Letztverbraucher von Strom über den bereitgestellten Gesamtenergieträgermix sowie die Produktenergieträgermixe ihres Energieversorgers informiert. Die Stromerzeugung aus EEG-geförderten Anlagen darf im Gesamtenergieträgermix nicht mehr explizit ausgewiesen werden.

Der Gesamtträgermix von TWL weist mit 33,5 Prozent einen im deutschlandweiten Vergleich hohen Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage, aus. Die CO₂-Emissionen betragen 442 g/kWh. Im Vorjahr lag dieser Prozentsatz bei 25,6 Prozent, die CO₂-Emissionen lagen hingegen ebenfalls bei 442 g/kWh. Diese unveränderten Emissionswerte erklären sich aus einem geringeren Anteil an Erdgas und höheren Anteil an Kohle im Gesamtmix des Jahres 2021.

Der Produktenergieträgermix für den TWL-Ökostrom mit 0 g/kWh CO₂-Emissionen besteht zu 42,8 Prozent aus Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage, im Vorjahr lag dieser Anteil bei 35 Prozent. Der Anteil erneuerbarer Energien finanziert aus der EEG-Umlage liegt dementsprechend bei 57,2 Prozent (im Vorjahr 65 Prozent).

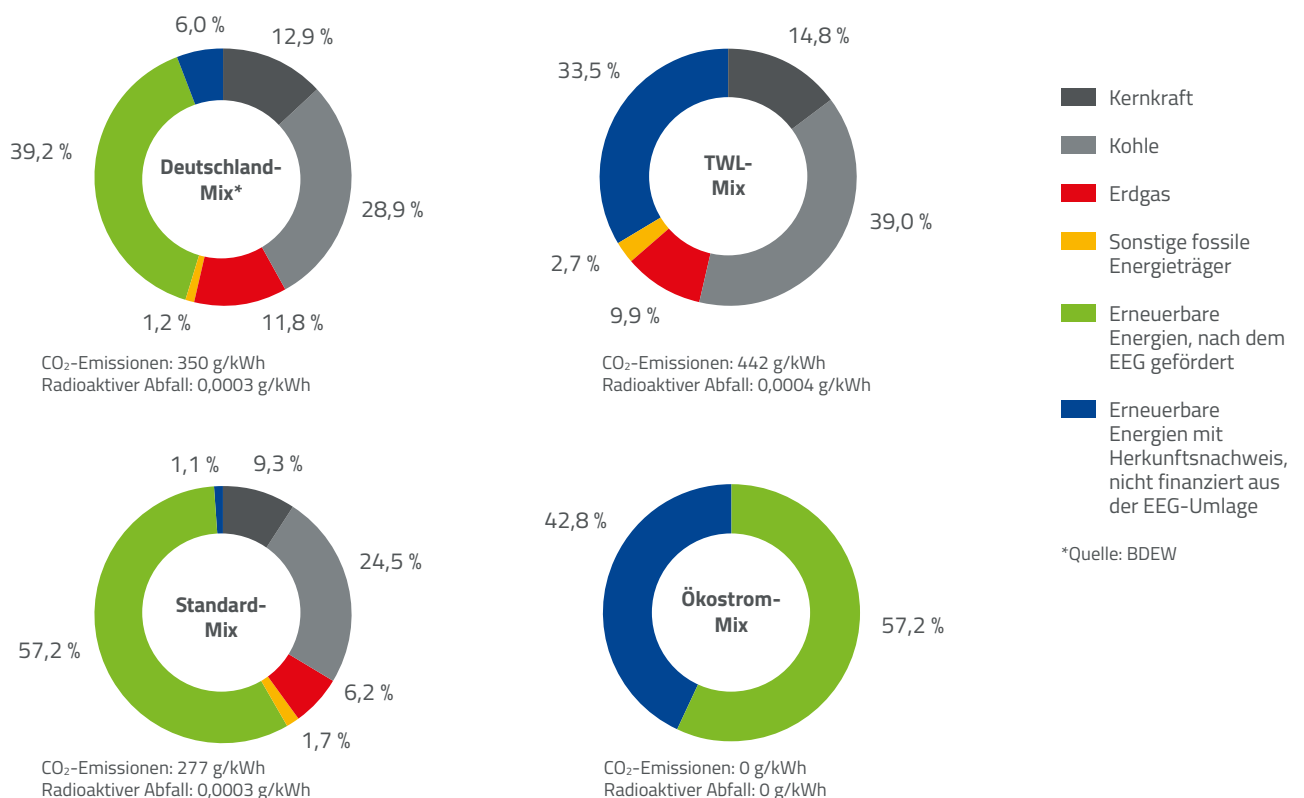
Der Produktträgermix für die sonstigen Letztverbraucherprodukte, also die Produkttarife von TWL, die keine Ökostromtarife sind, liegt insgesamt bei 1,1 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage (im Vorjahr 0,7 Prozent), und ebenfalls 57,2 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien, finanziert aus der EEG-Umlage. Dieser Prozentsatz lag im Vorjahr bei 65 Prozent, auch hier hat sich der Anteil an Strom aus Kohle erhöht. Die CO₂-Emissionen sind infolge von 204 g/kWh im Stromkennzeichen des Vorjahrs auf 277 g/kWh in diesem Jahr gestiegen.

Geprüfter Ökostrom

Einen Teil des „grünen“ Stroms produzieren wir in unserem Fernheizkraftwerk. Da über 50 Prozent des im angeschlossenen Müllheizkraftwerk der GML verbrannten Abfalls organischen Ursprungs sind, ist der produzierte Strom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als Ökostrom zertifiziert. Durch die biogene Stromproduktion verfügt TWL für die jährliche Menge der produzierten Megawattstunden über die gleiche Zahl an Zertifikaten und kann damit geprüften Ökostrom verkaufen.

KENNZEICHNUNG DER STROMLIEFERUNG 2021

Stromkennzeichnung gem. § 42 des Energiewirtschaftsgesetzes. Angaben auf Basis der Daten für das Jahr 2021.



GESELLSCHAFT

A man in a high-visibility yellow and red uniform is smiling and pointing towards an open electrical cabinet in a server room. The cabinet contains various electronic components and a control panel. The background shows a hallway with glass doors.

BEUNRUHIGENDE ZEITEN

Das Jahr 2022 war für viele Menschen in unserer Gesellschaft ein Jahr der Verunsicherung. Während die Corona-Pandemie scheinbar immer noch nicht enden wollte, bestimmten gleichzeitig ab Februar der Ukraine-Krieg und damit einhergehend Krieg, Energiekrise und Inflation die täglichen Nachrichten. Sommerhitze und anhaltende Trockenheit haben uns erneut bewusst gemacht, dass die Abkehr vom Verbrauch fossiler Ressourcen nicht nur im Hinblick auf den Krieg und die Energiekrise, sondern auch angesichts des fortschreitenden Klimawandels das Gebot der Stunde ist.

Vieles, wie zum Beispiel der feste Wille, der Ukraine zur Seite zu stehen, und die Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen aus der Ukraine, hat gezeigt, dass wir als Gesellschaft zu unseren Werten stehen und bereit sind, uns den Herausforderungen zu stellen.

Dennoch beunruhigt der Wandel, in dem sich unsere Gesellschaft befindet, unsere Mitarbeiter, Kunden und die Bürger unserer Stadt. Daher sehen wir es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, nicht nur die Versorgung sicherzustellen und die Energiewende vor Ort voranzutreiben, sondern auch Mitarbeitern, Kunden und Bürgern dort, wo wir es können, zur Seite zu stehen und uns gesellschaftlich zu engagieren, um diesen Wandel konstruktiv zu begleiten.

GEMEINSAM FÜR DAS WOHL UNSERER BELEGSCHAFT

Die TWL AG operiert ausschließlich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und befolgt alle geltenden gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen. Wir legen großen Wert auf die Qualifikation, Integration und Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies spiegelt sich in verschiedenen Mitbestimmungsprozessen und partizipativen Ansätzen während unserer Projektarbeiten wider.

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich Vorstand und Betriebsrat über eine weitere Ergänzung der Betriebsvereinbarung geeinigt. Dies betrifft sowohl die Arbeitszeit als auch das mobile Arbeiten, sprich Homeoffice. Hiermit geben sie Antwort auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt, die sich kontinuierlich weiterentwickelt. TWL versteht sich als attraktiver Arbeitgeber, der seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Gestaltungsspielraum gewährt. Auch können wir so Arbeitsspitzen besser begegnen.

Die Betriebsvereinbarung gilt für die Mitarbeiter der TWL AG und der TWL Netze GmbH. Ausgenommen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit festen Arbeitszeiten im Schichtbetrieb, mit Vereinbarung von Gruppenarbeitszeit und mit Arbeitnehmer-Überlassungsvereinbarungen.

Mehr Freiraum durch flexible Arbeitszeiten

Bei den Arbeitszeiten herrscht hohe Flexibilität: Unter Berücksichtigung betrieblicher Interessen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeitszeit von Montag bis Samstag zwischen 6 und 21 Uhr selbst bestimmen. Neu ist auch, dass keine Kernarbeitszeiten vereinbart wurden, sondern wir auf die gegenseitige Rücksichtnahme aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Terminvereinbarungen setzen.

Zur Vereinbarung über das Arbeitszeitkonto ist ebenfalls eine Erweiterung hinzugekommen. Nach Genehmigung durch den Bereich Personal und den Betriebsrat können Stunden in ein erweitertes Arbeitszeitkonto hinzugefügt werden. Die neue Regelung dient dem Ausgleich betrieblicher Produktions- und Arbeitszeitzyklen sowie der noch freieren Arbeitszeit-Gestaltung. Sie ermöglicht höhere

Flexibilität in speziellen Situationen wie Projekten, Revisionsarbeiten, längeren Krankheitsvertretungen, der Einarbeitung neuer Mitarbeiter, kommissarischen Führungsaufgaben und der Einführung neuer Software. Die neue Betriebsvereinbarung wurde 2022 verhandelt und trat zum 1. Januar 2023 in Kraft.

Mobiles Arbeiten erweitert

Das mobile Arbeiten, das es bei TWL zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie schon sehr lange gibt, hat sich während der Corona-Pandemie erneut bewährt und wurde nun ausgeweitet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können bis zu zwei Tage die Woche von zu Hause aus arbeiten. Ab dem Jahr 2023 kann zudem nun nachmittags oder vormittags zu Hause gearbeitet werden, wenn mindestens die Hälfte der täglichen Arbeitszeit im Büro gearbeitet wurde. Seit September 2022 haben auch Auszubildende ab dem zweiten Lehrjahr und duale Studenten ab dem ersten Jahr die Möglichkeit, regelmäßig mobil zu arbeiten.

Rechtssicheres Personal- und Bewerbermanagement

TWL treibt die Digitalisierung weiter voran. Dank einer neuen Personalsoftware und eines darauf basierenden Portals für Arbeitnehmer und Bewerber (s. Kap K6) laufen unsere Prozesse im Personal- und Bewerbermanagement effizienter und benutzerfreundlicher ab. Mehr noch: Mit diesem Portal gelingt es uns, vollkommen transparent nach innen zu sein und professionell nach außen zu kommunizieren. Dabei sind wir datenschutzkonform und rechtssicher.

Externe Herausforderungen gut bewältigt

Auch 2022 war ein Jahr, in dem wir einige Widrigkeiten lösen mussten. So waren die Corona-Maßnahmen noch nicht beendet und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich den noch geltenden Anforderungen angepasst. Dank kluger Konzepte, die wir bereits seit Beginn der Pandemie umgesetzt haben, waren wir auch im Jahr 2022 gut aufgestellt und sind gut durch das Jahr gekommen. Eine neue Herausforderung brachte der Ukraine-Krieg und mit ihm die Vorbereitung auf eine mögliche Gasmangellage, die



Steigerung der Energiepreise sowie die Rohstoffverknappung. Die angespannte Situation war für alle im Unternehmen eine zusätzliche Aufgabe, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber mit viel Engagement angegangen sind, um unsere Kundinnen und Kunden zuverlässig mit Strom, Wasser und Gas zu versorgen.

Arbeitssicherheit – ein absolutes Muss

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen auch 2022 regelmäßig an Schulungen und Unterweisungen sowohl per UWEB 2000® als auch vor Ort teil. Ein Schwerpunkt lag auf der Ausbildung zum Brandschutzhelfer in Theorie und Praxis entsprechend der DGUV Information 205-023 und der Arbeitsstättenrichtlinie 2.2. Insgesamt 52 Teilnehmer wurden von einem Vertreter der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen in Theorie und Praxis geschult.

Gemäß § 4 DGUV Vorschrift 1 und § 12 ArbSchG fanden die jährliche Unterweisung des Personals und Inhouse-Schulungen sowie -Unterweisungen statt:

- 21 Erstunterweisungen gemäß DGUV V1 § 7 Absatz 2 (15 AG, 6 Netze)

- 7 Unterweisungen nach Mutterschutzgesetz
- 1 Workshop Arbeitssicherheit für die 15 (5 TWL AG, 10 TWL Netze GmbH) neuen Auszubildenden
- 4 GML Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen
- 4 Brandschutzschulungen für den Innenstadtstandort und den Standort Industriestraße (neue Ausbildungen und Auffrischungen)
- 3 Abfall- und Gefahrgutschulungen im Zusammenhang mit der Eröffnung des neuen Entsorgungslagers sowohl für das anliefernde als auch für das entgegennehmende Personal

Im Jahr 2021 gingen zum 1. Oktober 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur neuen großen Netzgesellschaft über. Daher sind die Zahlen der Unfallstatistik im Jahr 2022 nicht mit denen des Vorjahrs vergleichbar. Die 100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle liegt 2022 bei 0,9. Insgesamt ereigneten sich im Berichtsjahr 2022 bei TWL vier meldepflichtige Arbeitsunfälle mit 57 Ausfalltagen sowie zwei meldepflichtige Wegeunfälle. Die Ausfalltage durch diese meldepflichtigen

Kennzahl	Einheit	2022	ab 1.10.2021
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	4	1
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	57	8
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	2	0
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	61	0
Meldepflichtige Unfälle gesamt	Anzahl	6	1
Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle gesamt	Tage	118	8
100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle	Anzahl	0,9	0,22





gen Wegeunfälle lagen insgesamt bei 61 Tagen.

Energie – nicht nur für unsere Kunden

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns am Herzen. Deshalb nehmen wir ihnen gegenüber gerne unsere Fürsorgepflicht wahr, sodass sie nicht nur Energie auftanken, sondern auch präventiv für ihre Gesundheit sorgen können.

Die Gesundheitsplattform „machtfit“, die wir bereits 2019 eingeführt haben, erfreut sich reger Besuche. Die Zahl der Angebote rund um die Themen Bewegung, Entspannung, Ernährung und gesundes Leben wächst kontinuierlich. Auch 2022 waren die meistgebuchten Kategorien Fitnesskurse, Ernährungsberatungen und Mitgliedschaften in Fitnessstudios.

Nach wie vor unterstützt TWL die Teilnahme an der Gesundheitsförderung mit 200 Euro pro Jahr für ausgewählte Anbieter von Präventions-, Fitness- und Gesundheitskursen, die auf der „machtfit“-Plattform vertreten sind. TWL übernimmt dabei 70 Prozent der Teilnahmegebühr.

AKTIONEN RUND UM DIE GESUNDHEIT

TWL hat auch 2022 wieder einiges rund um die Themen Gesundheit, Beruf und Familie auf die Beine gestellt, was von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerne angenommen wurde.

Herz-Kreislauf-Gesundheit

Das Carotis-Screening und der begleitende Vortrag waren schnell ausgebucht, sodass wir weitere Termine zur Verfügung gestellt haben. Diese Ultraschall-Untersuchung, bei der die Halsschlagader genau unter die Lupe genommen wird, ist eine wichtige Vorsorge, um einem Schlaganfall vorzubeugen.

machtfit-Sommerncamp

Wer fit durch den Sommer kommen wollte, fand über vier Wochen spezielle Angebote zu den Themen Bewegung, Ernährung, Entspannung und „Von zu Hause aus“.

Mentale Fitness

Der Monat August stand ganz im Zeichen der mentalen Gesundheit. Denn körperlich gesund zu sein ist gut, dazu psychisch stabil aufgestellt zu sein, ist besser. Resilienz ist gerade in der aktuellen Zeit eine wertvolle Fähigkeit, die uns mental stark macht. Ein exzellenter Expertenvortrag informierte unsere Mitarbeitenden über die mentale Gesundheit und gab ihnen konkrete Hilfestellungen an die Hand.

Kinder-Schwimmkurs

Mit TWL Schwimmen lernen! Unsere Eltern waren von diesem Angebot so begeistert, dass der erste Kurs im Oktober 2022 sofort ausgebucht war. Deshalb haben wir direkt einen weiteren Kurs für 2023 organisiert.



UNSERE VERANTWORTUNG – VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

TWL nutzt als kommunales Unternehmen der Energieversorgung Tarifverträge der Versorgungswirtschaft (TV-V) als Grundlage für seine Arbeitsverträge. So stellt das Unternehmen eine gerechte und einfach vergleichbare Entlohnung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher. TWL hält sich an die Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und führt regelmäßige Pflichtschulungen durch, um diese Rechte und Pflichten im Umgang mit allen Mitarbeitenden sowie in den Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für offene Stellen zu wahren.

Manche Menschen haben aufgrund ihrer individuellen Ausgangssituation Schwie-

rigkeiten, im Berufsleben erfolgreich zu sein. Wir achten darauf, die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung zu berücksichtigen, so wie es in unserer Inklusionsvereinbarung festgelegt ist. Hierfür setzt sich unser Behindertenvertreter ein. Außerdem unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM), wenn sie nach langer Krankheit wieder ins Arbeitsleben zurückkehren möchten. Wir helfen ihnen dabei, ihre Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen und zu fördern und versuchen, ihnen ihren Arbeitsplatz zu erhalten, wenn dies möglich ist.



Homeoffice für eine ausgewogene Work-Life-Balance

Ein wichtiger Aspekt unserer Personalarbeit ist die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein erfülltes und sicheres Arbeitsleben zu ermöglichen. Die Herausforderungen der Pandemie haben diese Bemühungen verstärkt, insbesondere während des Lockdowns, als das Homeoffice für diejenigen, deren Präsenz nicht unbedingt erforderlich war, zum zentralen Arbeitsplatz wurde. Dank der zu Beginn der Pandemie geschaffenen IT-Infrastruktur war unser Unternehmen jedoch in der Lage, von einer gut funktionierenden und effektiven Kommunikation zu profitieren.

Für unsere außertariflichen Mitarbeiter ist das Arbeiten im Homeoffice teilweise in ihren Arbeitsverträgen festgelegt. Für tarifliche Mitarbeiter gelten die Bestimmungen der Betriebsvereinbarung, die das regelmäßige und gelegentliche Arbeiten von zu Hause aus regelt, s. Kap 14.

Wir möchten dazu beitragen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen gesunden und harmonischen Lebensstil pflegen können. Dies ist auch ein wichtiger Faktor, wenn es darum geht, neue Fachkräfte zu gewinnen.

Arbeit familiengerecht gestalten

Das Zertifikat „audit berufundfamilie“ von der Hertie-Stiftung ist nun – nach der dritten Verleihung – im zweiten Jahr gültig. Diese Auszeichnung honoriert unser Engagement für eine familienbewusste Personalpolitik. Um das Zertifikat zu erhalten, haben wir im Jahr 2021 an einem umfassenden Auditierungsverfahren teilgenommen, das sich auf acht Handlungsfelder erstreckt. Diese umfassten Themen wie Arbeitszeit, Personalentwicklung und Dienstleistungen für Familien. Ein zentraler Aspekt für die Vergabe des Zertifikats ist die Verankerung des Familienbewusstseins in der Unternehmenskultur. Seit acht Jahren bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein positives Umfeld und berücksichtigen bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen die individuelle Lebenssituation. Hierzu gehören zum Beispiel flexible Arbeitszeiten, Eltern-Kind-Büros, Pflege-Guides und Homeoffice-Konzepte. Zusätzlich bieten wir zahlreiche Angebote im Bereich des



Betrieblichen Gesundheitsmanagements (siehe Kapitel K14).

Obwohl TWL bereits einen guten Status erreicht hat, streben wir bis 2024 weitere Verbesserungen an. Erreicht haben wir davon im Jahr 2022 bereits die Erweiterung der flexiblen Arbeitszeit sowie die Einführung hybrider Meetings und die Schaffung bedarfsgerechter Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kindererziehung – eine tägliche Herausforderung

Wo und wie setze ich meinen Kindern Grenzen? Wie gehe ich mit schwierigen Situationen um? Diese Fragen beschäftigen viele Eltern. Auf Wunsch unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir unser Elternberatungsangebot erweitert und unsere Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „Familie in Bewegung“ ausgebaut.

Zweimal pro Jahr finden Fachvorträge während der Arbeitszeit auf dem Firmengelände statt. Regelmäßig teilnehmende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten von ihren Erfahrungen und bringen Themen für die nächsten Vorträge ein. Seit Sommer 2022 bietet TWL zusätzlich zweimal im Jahr Sprechstunden an. Darüber hinaus stehen die Türen des gemeinnützigen Vereins offen, um die dortigen Kursangebote wahrzunehmen. Neben den Kinderkursen zu Musik, Bewegung und Kreativität können Eltern auch am „Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP)“ zur Frühförderung von Babys teilnehmen.



K16 QUALIFIZIERUNG

ENERGIE DER ZUKUNFT GESTALTEN

Kaum eine Branche ist so spannend wie der Energiesektor. TWL bietet allen, jungen Talenten genauso wie erfahrenen Fach- und Führungskräften, zukunftsorientierte Aufgaben und Positionen. Qualifizierung und permanentes Lernen sind Teil unserer Unternehmenskultur.

TWL zählt dabei zu den bedeutendsten Arbeitgebern in Ludwigshafen und ist bekannt für seine exzellente Ausbildung, spannende Karrieremöglichkeiten und die Mitarbeit an zukunftsweisenden, für die Bürger in Ludwigshafen wichtigen Projekten. Wir legen großen Wert auf die Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um als Unternehmen stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. Ge-

treu unserem Motto „Die Zukunft kann kommen!“ investieren wir nicht nur in nachhaltige Energielösungen und zukunftsweisende Technologien, sondern vor allem auch in die Ausbildung junger Menschen.

Exzellenter Einstieg in die berufliche Zukunft

Neben einem vierköpfigen Ausbildungsteam vermitteln 48 Ausbildungsbeauftragte in den Fachbereichen die jeweils notwendigen Einblicke und Kompetenzen. Die Qualität dieser Ausbildung zeigt sich Jahr für Jahr bei den Abschlussprüfungen der IHK. In jedem Jahr gehören unsere Auszubildenden zu den Besten und schließen mit überdurchschnittlich guten

Noten ihre Ausbildung ab. Besonders freute sich das Unternehmen über die Auszeichnung von zwei seiner Azubis, die 2022 bei der Berufsbildenden Schule Wirtschaft I im Ausbildungsberuf Kauffrau für Büromanagement und der IHK Pfalz im Ausbildungsberuf Industriekauffrau ihre Abschlussprüfung als Jahrgangsbeste abgeschlossen haben.

Hier haben die hohe Ausbildungsqualität unseres Unternehmens und die Motivation der Azubis erfolgreich Hand in Hand gespielt. Im August 2022 haben wieder 11 technische und kaufmännische Auszubildende und vier duale Studenten ihre Ausbildung im TWL-Konzern begonnen.





Ein guter Start ist wichtig

Ende August 2022 begann für 15 junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt mit dem Start ihrer Ausbildung bei TWL: Drei kaufmännische und acht technische Auszubildende sowie vier Bachelorstudenten trafen sich am ersten Tag im Innenhof des „Freischwimmers“, einem Kultur- und Innovationszentrum der gleichnamigen TWL-Tochtergesellschaft Freischwimmer GmbH, wo sie der Vorstand von TWL begrüßte. Das eigentliche Onboarding begann dann in der Einführungswoche, in der alle mit ihren Ausbildern zusammen für mehrere Tage in eine Jugendherberge reisten. Dort lernten die jungen Leute in entspannter Atmosphäre das Team, die Struktur, die Werte und die Kultur von TWL kennen. Schon hier spürten die Neulinge, dass bei TWL der Mensch im Mittelpunkt steht.

Nach der Einführungswoche ging es dann auch direkt los. Die technischen Auszubildenden starteten in der bestens ausgerüsteten Lehrwerkstatt, in der sich die angehenden Industriemechaniker, Mechatroniker und Elektroniker im ersten Jahr in den handwerklichen Skills üben. Besonders froh ist TWL, dass auch zwei Frauen ihre Leidenschaft für Technik und Handwerk gefunden haben. Zusammen mit den männlichen Azubis erhalten hier die Fachkräfte von morgen mit ihrer Grundausbildung ein solides Fundament.

Für die kaufmännischen Auszubildenden ging es in die verschiedenen Abteilungen. Für technische und kaufmännische Azubis wie auch Bachelorstudenten gilt dabei: Von Anfang an bereitet die Mitarbeit in unterschiedlichen Fachbereichen und Projekten sie optimal auf die fachlichen Anforderungen der Energiebranche vor.



K17 MENSCHENRECHTE

KEINE KOMPROMISSE

Wir sind als kommunales Unternehmen hauptsächlich regional und über Tochtergesellschaften bundesweit tätig. Ebenso sind wir darauf bedacht, dass wir nach Möglichkeit Produkte aus lokaler Produktion einkaufen. Bei Leistungen und Produkten, die wir einkaufen, achten wir darauf, dass in der Lieferkette die Bestimmungen des United Nations Global Compact eingehalten werden.

Das Landesgesetz zur Gewährleistung von Tariftreue und Mindestentgelt bei öffentlichen Auftragsvergaben (Landes-tariftreuegesetz Rheinland-Pfalz) macht verschiedene Vorgaben. Als öffentlicher Auftraggeber fallen wir unter die Anwendungspflicht dieses Gesetzes. Aufträge ab 20.000 Euro vergeben wir nur, wenn der Auftragnehmer schriftlich zusichert, dass er beziehungsweise seine Nachunternehmer die gesetzlichen Vorgaben einhalten. So muss zum Beispiel sichergestellt werden, dass er den **Mindestlohn** an seine Arbeitnehmer zahlt. TWL weist darauf hin, dass nur Waren geliefert werden, die entsprechend den Mindestanforderungen der **ILO-Kernarbeitsnormen** gewonnen oder hergestellt werden.





K18 GEMEINWESEN

ENGAGEMENT IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Als kommunaler Energieversorger betrachten wir Nachhaltigkeit nicht nur als Unternehmensstrategie, sondern auch als Verpflichtung zum Engagement für Initiativen und Aktivitäten außerhalb unseres Unternehmens. Wir möchten Bürger von Ludwigshafen an unserem Erfolg beteiligen und Gelder in die Region zurückfließen lassen. Gerade weil viele öffentliche Bereiche aufgrund von Einsparungen unter Druck stehen, sind wir stolz darauf, das kulturelle Leben in Ludwigshafen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen.

Wir helfen durch Sponsoring und engagieren uns in sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Bereichen. Obwohl nach wie vor viele Veranstaltungen abgesagt oder in kleinerer Form organisiert wurden, konnten wir einige Aktivitäten und Initiativen unterstützen. Auch im Jahr 2022 war das Sponsoring von TWL für viele Highlights im Jahreskalender der Stadt ein zuverlässiger Baustein, der den Organisatoren ein Stück finanzielle Sicherheit bot.

Energie gezielt einsetzen

Das Jahr 2022 stand vor allem in der zweiten Jahreshälfte unter dem Zeichen „Energiesparen“. Wir wissen, wie sehr die Ludwigshafener Bürger sowie Besucher aus dem Umland den winterlichen TWL Lichterzauber schätzen. In diesem Jahr musste er aber aus Gründen des Energiesparens in Teilen ausfallen. Erhellte er bisher bis in den Januar hinein die Ludwigshafener Innenstadt, so waren Elemente des Lichterzaubers 2022 nur in reduzierter Form in der Zeit des Weihnachtsmarktes zu erleben. Dennoch war auch diesmal die Lichtskulptur „I love LU“ ein begehrtes Motiv für das individuelle Fotoshooting.

Helfen – wichtiger denn je

Gerade in schwierigen Zeiten wie dem Jahr 2022 werden immer mehr Menschen bedürftig. Steigende Energiepreise und steigende Inflation treffen auch Menschen, die in früheren Jahren mit den finanziellen Mitteln, die sie zur Verfügung hatten, auskommen sind. Oft fehlt es bereits am Nötigsten. Viele von ihnen wenden sich ebenso wie Flüchtlinge aus der Ukraine an die Tafeln. Aus diesem Grund ging im Jahr 2022 unsere Weihnachtsspende in Höhe von 10.000 Euro an die Ehrenamtsbörse

Unsere Sponsoring-Projekte 2022

- TSG 1881 Friesenheim e. V.
- VTV Mundenheim 1883 e. V.
- WSV Vorwärts Ludwigshafen 1921 e. V.
- Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein
- Stadtranderholung
- Trinkwasserflaschen für Erstklässler



Unsere Spenden-Projekte 2022

- Weihnachtsspende an die Ehrenamtsbörse VEhRA
- Mitarbeiter-Weihnachtsspende an verschiedene Institutionen
- Spende für den Ludwigshafener Weihnachtsmarkt und Elemente des TWL Lichterzaubers

VEhRA, Förderung des Ehrenamts e.V., in Ludwigshafen. Der Verein erfasst offene Stellen für freiwilliges Engagement, vermittelt gezielt Ehrenamtliche und leistet fachliche Hilfe für ehrenamtliche Arbeit. Über 600 Vereine und Institutionen sind in der Ehrenamtsbörse vernetzt. Der Verein ist aber auch der Träger der Ludwigshafener Tafel, die im Laufe des Jahres immer stärker besucht wurde. Die Möglichkeit, dort Lebensmittel zu erhalten, war für viele lebens-, wenn nicht sogar überlebenswichtig. Bereits im Jahr 2021 ging die Weihnachtsspende in Höhe von 5.000

Euro an die Ehrenamtsbörse. Im April 2022 konnte so das dringend benötigte Kühlfahrzeug in Betrieb genommen werden. Im Dezember 2022 haben wir diese Weihnachtsspende verdoppelt.

Haltung zeigen...

Die Kampagne „Orange the world“ wird jährlich von der Organisation UN Women der Vereinten Nationen (UN) zusammen mit Zonta international initiiert. In diesem Rahmen beleuchten unterstützende Unternehmen ihre Gebäude orange. Aufgrund der Notwendigkeit, Energie zu sparen, bat der Ludwigshafener Zonta Club 2022 Unternehmen darum, anstelle der Beleuchtung der Gebäude auf ihren Webseiten und über die sozialen Medien auf das Thema aufmerksam zu machen und Fotos der Beleuchtung aus dem vergangenen Jahr zu zeigen. Dieser Bitte ist TWL natürlich gerne nachgekommen.

Frischekur für Jugendfarm

Rund 200 Tiere leben auf 30.000 Quadratmetern der Jugendfarm Ludwigshafen-Pfingstweide. Sie ist mit ihrer natur- und





tiergestützten Pädagogik ein wichtiger Rückzugsort für viele Kinder und Jugendliche in Ludwigshafen. Da gibt es natürlich nach einigen Jahren das ein oder andere, was einer Auffrischung bedarf. Und das übernahmen 40 TWL-Azubis gemeinsam mit ihren Ausbildern und der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Schon lange ist es bei TWL Tradition, dass sich die Azubis einmal im Jahr für ein soziales Projekt engagieren – was in den beiden Coronajahren natürlich entfiel. Umso größer war die Freude, endlich wieder einen ganzen Tag lang vollen Einsatz zu zeigen: Innerhalb eines Tages erneuerten sie die Schildkrötenanlage, bauten einen Zaun durch das Ziegengehege und die Hasen konnten wieder in ihr frisch gestrichenes Hasenhaus einziehen. Darüber freuten sich nicht nur die Tiere, sondern auch die jungen Besucher und Besucherinnen. Mehr noch – so lernten sich die Auszubildenden und die dualen Studenten beim Werkeln besser kennen und konnten sich nebenbei austauschen.

SPORT, KULTUR UND SPASS

Die Eulen vom TSG Ludwigshafen-Friesenheim wissen auch 2022 wieder die Unterstützung von TWL zu schätzen. Als Hauptsponsor bleiben wir dem Verein in der zweiten Liga weiterhin treu – genauso wie den Wasserballmannschaften des Wassersportvereins WSV Vorwärts Ludwigshafen 1921 e. V. Neu hinzugekommen ist unser Engagement für die Handballerinnen und Handballer des VTV Mundenheim, der in der dritten Liga spielt.

Kultur

88.000 begeisterte Menschen besuchten 2022 das 18. Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein.

Die Besucher genossen die einzigartige Atmosphäre auf der Parkinsel und das Angebot von ausgewählten nationalen und internationalen Filmen. TWL ist einer der Hauptsponsoren beim zweitgrößten Publikumsfestival Deutschlands.

Spaß

Die Ludwigshafener Stadtranderholung ist seit 1926 eine feste Institution in den Sommerferien. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ein interessantes Programm mit spannenden Aktivitäten. Wir freuen uns, dass wir weiterhin durch unser finanzielles Engagement etwas dazu beitragen können.

K19 POLITISCHE EINFLUSSNAHME

K20 GESETZES- UND RICHTLINIEN-
KONFORMES VERHALTEN

ZUKUNFT GESTALTEN ...

Die gesetzlichen Regelungen und Vorgaben zur Energiewende sind für TWL als Energieversorger von vitaler Bedeutung. Das Gleiche gilt für die staatlichen Abgaben über die Strom- und Gasstarife. Um hier Einfluss nehmen zu können, engagiert sich TWL in verschiedenen **Verbänden**. Anders sieht es aus in der Politik – Parteien unterstützen wir weder finanziell noch mit Sachleistungen.

... und verantwortlich handeln

TWL hat sich verpflichtet, private und Unternehmensinteressen strikt zu trennen. Dies ist im **Verhaltenskodex** festgeschrieben, der konsequent beachtet werden muss. Hierfür sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in regelmäßigen **Compliance-Schulungen**. So beugen wir eventuellen Verstößen vor. Wenn Mitarbeiter hierzu Fragen haben, können sie sich vertrauensvoll an den Compliance-Beauftragten wenden, ohne Sanktionen vom Vorgesetzten zu erwarten. Der Vorstand erhält regelmäßig Bericht über alle Compliance-Themen.

Im Berichtszeitraum 2022 kam es zu keinerlei Beanstandungen.

Transparenz

Wir tolerieren weder Korruption noch andere Verstöße gegen unsere Compliance-Richtlinien. Das Vieraugenprinzip, die interne Revision sowie ein internes Risikomanagement stellen Transparenz und Kontrolle sicher.





GRI INHALTSINDEX

DNK Kriterium	SRS Indikator	Seitennachweise
Strategie		
Unternehmen, Geschäftstätigkeit und Eigentumsverhältnisse	GRI 102-1, GRI 102-2, GRI 102-3, GRI 102-5, GRI 102-23	S. N 8 – N 13 Angaben auf S. N 7
Geschäftszahlen		Kennzahlen auf S. N 49
K 1 Strategie		Angaben auf S. N 9
K 2 Wesentlichkeit	GRI 102-16	Angaben auf S. N 10
K 3 Ziele		Angaben auf S. N 9 – N 11
K 4 Wertschöpfungskette	GRI 102-9, GRI 303-3	Angaben auf S. N 12
Prozessmanagement		
K 5 Verantwortung	GRI 102-16, GRI 102-18	Angaben auf S. N 15
K 6 Regeln und Prozesse		Angaben auf S. N 16 – N 19
K 7 Kontrolle	GRI 102-18	Angaben auf S. N 20
K 8 Anreizsysteme	GRI 102-35	Angaben auf S. N 21
K 9 Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI 102-43, GRI 102-44	Angaben auf S. N 22 - N 23
K 10 Innovations- und Produktmanagement		Angaben auf S. N 26
Umwelt		
K 11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI 302-1, GRI 303-3	S. N 28 – N 33 Eigener Verbrauch Energie und Wasser Kennzahlen auf S. N 49 Angaben auf S. N 29 – N 30
K 12 Ressourcenmanagement	GRI 302-4	Kennzahlen auf S. N 49 Angaben auf S. N 31
K 13 Klimarelevante Emissionen	GRI 305-1 bis GRI 305-3, GRI 305-5	Angaben und Kennzahlen auf S. N 32 – N 33
Gesellschaft		
Mitarbeiterstruktur	GRI 102-8	Kennzahlen auf S. N 51
K 14 Arbeitnehmerrechte	GRI 403-4, GRI 403-5, GRI 403-6, GRI 403-9, GRI 403-10	Angaben auf S. N 35 – 37 Kennzahlen auf S. N 51
K 15 Chancengleichheit	GRI 405-1	Kennzahlen auf S. N 51 Angaben auf S. N 38 – N 39
K 16 Qualifizierung		Angaben auf S. N 40 – N 41
K 17 Menschenrechte	GRI 412-3, GRI 414-1, GRI 414-2	Angaben auf S. N 42
K 18 Gemeinwesen	GRI 201-1	Kennzahlen auf S. N 49 Angaben auf S. N 43 – 45
K 19 Politische Einflussnahme	GRI 415-1	Angaben auf S. N 46
K 20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI 205-1, GRI 205-3	Angaben auf S. N 46
Berichtsprofil	GRI 102-46, GRI 102-50	Angaben auf S. N 52



NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN

UNSERE VERANTWORTUNG ALS SICHERER UND ZUKUNFTSFÄHIGER ARBEITGEBER

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Geschäftszahlen¹			
Umsatzerlös	Mio. €	505,0	442,4
EBIT	Mio. €	9,8	- 10,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	0,6	- 14,0
Personalaufwand ²	Mio. €	38,7	34,2
Eigenkapital TWL-Konzern	Mio. €	133,2	132,6
Eigenkapitalquote	Prozent	31,4	29,0
Verbindlichkeiten TWL-Konzern	Mio. €	239,4	285,9

1 weitere Kennzahlen finden sich im TWL-Geschäftsbericht

2 inkl. sozialer Abgaben und Vorsorgeaufwendungen

3 inkl. Netzbetreiber

4 seit 2018 erfolgt die Berechnung ohne Verbräuche aus Dienstleistungsverträgen

5 inkl. Weiterverteiler

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Absatzmengen und Service			
Stromabgabe an unsere Kunden ³	Mio. kWh	1.301,0	1.351,6
Selbstverbrauch Strom	Mio. kWh	9,6	8,6
Erdgasabsatz an unsere Kunden	Mio. kWh	1.130,8	1.499,8
Selbstverbrauch Erdgas	Mio. kWh	137,3	206,5
Wärmeabsatz an unsere Kunden	Mio. kWh	273,7	316,3
Selbstverbrauch Wärme ⁴	Mio. kWh	0,5	2,5
Trinkwasserabgabe an unsere Kunden ⁵	Mio. m ³	11,3	11,3
Selbstverbrauch Trinkwasser	Mio. m ³	0,1	0,1
Kunden persönlich im Kundenzentrum beraten	Anzahl	16.493	9.308



UNSERE VERANTWORTUNG ALS REGIONALER ENERGIE- UND WASSERVERSORGER

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Netzausbau			
Erweiterung Stromnetz ⁶	km	-9,0	3,0
Eingebaute und ausgetauschte Stromzähler	Anzahl	3.335	4.767
Erweiterung Erdgasnetz	km	-0,9	0,1
Eingebaute oder ausgetauschte Erdgaszähler	Anzahl	511	1.784
Erweiterung Trinkwassernetz	km	1,5	0,1
Eingebaute oder ausgetauschte Trinkwasserzähler	Anzahl	4.567	7.367
Erweiterung Fernwärmenetz	km	1,8	-0,1
Eingebaute oder ausgetauschte Wärmezähler	Anzahl	1.137	1.422
Netzcharakteristik Strom			
Gesamte Netzlänge ⁷	km	1.538,0	1.547,0
Hochspannungsnetz (110 kV)	km	15,6	15,6
Mittelspannungsnetz (10-30 kV)	km	422,6	422,4
Niederspannungsnetz (0,4 kV) ⁷	km	1.099,9	1.109,0
Hausanschlüsse	Anzahl	30.175	30.129
Letztverbraucher	Anzahl	101.209	100.887
Netzcharakteristik Gas			
Gesamte Netzlänge ⁸	km	430,5	431,4
Hochdruckleitungen ⁷	km	51,6	51,7
Mitteldruckleitungen ⁷	km	43,5	43,5
Niederdruckleitungen ⁷	km	335,5	336,2
Niederdruck-Anschlussleitungen ⁹	km	218,3	219,5
Hausanschlüsse	Anzahl	22.247	22.274
Letztverbraucher	Anzahl	37.749	38.179

6 Korrektur im Zuge der Digitalisierung des Planwerks

7 ohne Hausanschlussleitungen

8 Angaben wurden umgestellt auf Berechnung ohne HA

9 mit 1,5 m pro HA

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Netzcharakteristik Wärme			
Gesamte Netzlänge	km	92,2	90,4
Wärmeübergabestationen	Anzahl	2.589	2.540
Mit Fernwärme versorgte Gebäude ¹⁰	Anzahl	3.475	3.432
Zähler	Anzahl	7.228	7.148
Netzcharakteristik Trinkwasser			
Gesamte Netzlänge	km	514,5	513,0
Hausanschlüsse	Anzahl	28.535	28.501
Zähler	Anzahl	48.689	48.622
Trinkwasserwerte			
Die aktuelle Trinkwasseranalyse veröffentlichen wir auf unserer Webseite: http://www.twl.de/de/Privatkunden/Trinkwasser/Trinkwasser-fuer-mehr-Lebensqualitaet.html			

¹⁰ bezogen auf angeschlossene Gebäude

Die Netzanlagen sind Eigentum der TWL AG, werden jedoch von der TWL Netze GmbH gepachtet und eigenständig betrieben.

Die TWL Netze GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der TWL AG.



UNSERE VERANTWORTUNG ALS AKTIVER MITGESTALTER DER ENERGIEWENDE

Kennzahl	Einheit	2022	2021
Mitgestaltung der Energiewende			
Installierte Leistung aus eigenen Windkraftanlagen ¹¹	MW	20,19	20,19
Installierte Leistung aus eigenen Solarkraftanlagen ¹²	kWp	1.267,52	1.267,52
Installierte Leistung aus eigenen BHKW	MW	1,26	1,85
Installierte Fernwärmeleistung des FHKW	MW	130,0	130,0
Installierte Fernwärmeleistung des FHW Pflingstweide	MW	24,0	24,0
Installierte Fernwärmeleistung des FHW Nord	MW	24,0	
Betreute dezentrale Energieerzeugungsanlagen	Anzahl	121	130
Gebaute oder modernisierte Energieerzeugungsanlagen	Anzahl	7	4
Installierte Ladepunkte in der Region Ludwigshafen	Anzahl	196	151
– davon in eigenem Betrieb	Anzahl	25	25
– an Kunden verkaufte Ladepunkte seit 2016	Anzahl	171	126

11 Angabe inkl. der Beteiligung an der Windpool GmbH & Co.KG

12 zusätzlich ist TWL mit 21,33 % am SKW Bärderup beteiligt

Kennzahl	Einheit	2022	2021
TWL-Strommix			
Anteil erneuerbarer Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	33,5	25,6
TWL-Ökostrom Mix			
Anteil erneuerbarer Energien, finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	57,2	65,0
Anteil erneuerbarer Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	42,8	35,0
TWL-Mix Sonstige Letztverbraucherprodukte			
Anteil erneuerbarer Energien, finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	57,2	65,0
Anteil erneuerbarer Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	1,1	0,7

UNSERE VERANTWORTUNG ALS PARTNER IN DER REGION

Kennzahl	Einheit	2022	bis 30.09.2021	zum 31.12.2021
Mitarbeiter				
Mitarbeiter TWL AG ¹³	Anzahl	435	686	452
– davon Auszubildende	Anzahl	17	78	21
Anteil Frauen und Männer				
Frauen	Prozent	40,5	30,9	40,3
Männer	Prozent	59,5	69,1	59,7
Durchschnittliches Lebensalter				
Frauen	Jahre	42,1	41,1	41,0
Männer	Jahre	46,1	42,3	45,9
Insgesamt	Jahre	44,5	41,9	44,0
Anteil Schwerbehinderter inkl. Gleichgestellter	Anzahl	27	50	28
Anteil Frauen in Führungspositionen ¹⁴	Prozent	17	16,9	20,7
In Teilzeit arbeitende Mitarbeiter/innen	Anzahl	90	109	93
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit				
Personalzugänge	Anzahl	28	25	2
Personalabgänge	Anzahl	51	32	6
Austrittsgründe				
Arbeitnehmerkündigung	Anzahl	25	9	3
Arbeitgeberkündigung	Anzahl	2	2	0
Ende befristeter Verträge/ Ausbildungsverträge	Anzahl	11	6	3
Übergang in große Netzgesellschaft	Anzahl	0	0	230
Natürliche Fluktuation	Anzahl	13	15	0
Unfallstatistik				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	4	3	1
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	57	95	8
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	2	0	0
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	61	0	0
Meldepflichtige Unfälle insgesamt	Anzahl	6	3	1
Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle insgesamt	Tage	118	95	8
100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle ¹⁵	Anzahl	0,9	0,44	0,22

13 Rückgang der Mitarbeiterzahlen im Jahr 2021 aufgrund der Gründung einer großen Netzgesellschaft

14 Zahlen beziehen sich auf die 1. bis 4. Führungsebene

15 Im Jahresmittel des Jahres 2021 100-Mann-Quote = 0,38



BERICHTSPROFIL

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2022 von TWL orientiert sich an den 20 Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie einem ausgewählten Indikatorenset aus den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Er gibt gemeinsam mit dem Geschäftsbericht 2022 einen Überblick über die Leistungen, Ergebnisse und Ziele des Unternehmens. Dabei wurden wirtschaftliche, branchenspezifische, ökologische und gesellschaftliche Aspekte analog zu den vier Themenbereichen des DNK – Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft – berücksichtigt.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2022, auch die Kennzahlen beziehen sich auf diesen Zeitraum. TWL ist nicht zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes verpflichtet, es handelt sich um eine freiwillige Berichterstattung. Der vorliegende Bericht ist der siebte Nachhaltigkeitsbericht von TWL. Er bezieht sich analog zum Geschäftsbericht auf die TWL AG und zusätzlich in Teilen auf den TWL-Konzern. Der Bericht wird jährlich zusammen mit dem Geschäftsbericht erstellt.

Die Inhalte dieses Berichts orientieren sich an den für uns festgelegten wesentlichen Bestandteilen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses und erheben keinen An-

spruch auf eine vollständige Darstellung unserer Unternehmensleistungen. Nur die im Bericht aufgeführten Finanzdaten wurden durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Derzeit ist nicht beabsichtigt, weitere Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts durch externe Dritte zertifizieren zu lassen.

Bei Rückfragen zu diesem Bericht wenden Sie sich bitte an die TWL-Konzernkommunikation unter

konzernkommunikation@twl.de.





IMPRESSUM

Herausgeber:

TWL, Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG
Industriestraße 3
67063 Ludwigshafen am Rhein
www.twl.de

Layout und Produktion:

pr/omotion GmbH, Hannover

Redaktion/Text:

TWL AG; Judith Wensky – Textpower, Mannheim

Fotografie:

Alexander Grüber: Seite 9, 24, N5

Thomas Henne: Titelbild, Seite 4, 12, 15, 16, 21, 22, 34, 35,
N 6, N 8, N 11, N 13, N 15, N 17, N 18, N 20,
N 21, N 27, N 28, N 29, N 32, N 40, N 41,
N 42, N 46

Istockphoto: Seite 12

Dennis Rössling: Seite 19

TWL eigene: Seite 12, N 14, N 16, N 19, N 22, N 23, N 24,
N 25, N 26, N 30, N 34, N 36, N 37, N 38,
N 39, N 41, N 43, N 44, N 45

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Viele der in diesem Bericht verwendeten Bilder sind vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie entstanden. Während der Pandemie wurden die Fotos unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Aufnahme gültigen Hygieneschutzverordnung erstellt.



Industriestraße 3 | 67063 Ludwigshafen am Rhein
fon 0621-505 0 | fax 0621-505 3000
www.twl.de